

GESCHÄFTSBERICHT 2003





INHALT

Kennzahlen und Kursentwicklung	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde	7
Lagebericht und Konzernlagebericht 2003	8-24
Konzernbilanz (IFRS)	26-27
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS)	28
Anhang und Konzernanhang	30-60
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)	61
Konzern Kapitalflussrechnung	62-63
Bilanz AG (HGB)	64-65
Gewinn- und Verlustrechnung AG (HGB)	66
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	68-69
Unternehmenskalender 2004	70
Kontakt	71

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT: Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Weyhe, Vorsitzender

VORSTAND: Dirk Gottschalk, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Steinhagen, Peter Szabo, Dipl.-Kaufmann, Oldenburg

KENNZIFFERN KONZERN PER 31.12.2003 (IFRS)

Umsatzerlöse in T€	69.503
EBIT in T€	-932
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in T€	513
Konzernergebnis in T€	192
Konzernüberschuss gem. DVFA/SG in T€	192
Ergebnis je Aktie gem. DVFA/SG in €	0,01
Eigenkapital in T€	66.771
Eigenkapitalquote in %	49,8
Anzahl Stückaktien (1 €)	15.650.510
Cash Flow (T€)	-8.178

KURSENTWICKLUNG

01.01.–31.12.2003, KURSE IN € (XETRA-SCHLUSSKURSE)



Quelle: Deutsche Börse AG

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Energiekontor AG nahm im Berichtsjahr die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahr. Das Gremium wurde im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2003 am 5. Juni 2003 neu besetzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben sich in vier ordentlichen Sitzungen, gemeinsamen Arbeitssitzungen und in Einzelgesprächen vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität und den Gang der Geschäfte der Gesellschaft sowie über Geschäfte mit erheblicher Bedeutung unterrichten lassen. Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung von früher berichteten Zielen wurden seitens des Vorstands dargestellt. Die nach Gesetz und Satzung zustimmungsbedürftigen Maßnahmen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und durch Beschlussfassung in Sitzungen bzw. in Umlaufverfahren entschieden.

Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 einschließlich Buchführung und Lagebericht für die Aktiengesellschaft sowie dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wurde von der durch die Hauptversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Scherz + SHP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Siegen, jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den (zusammengefassten) Lagebericht, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Konzernabschluss für die Energiekontor AG in eigener Verantwortung eingehend geprüft und in seiner heutigen Sitzung zusammen mit den Abschlussprüfern eingehend erörtert. Die Prüfungsberichte der Scherz + SHP GmbH lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vor. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu und billigte den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2003 aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss der Energiekontor AG. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat im Juni 2003 gemäß § 161 AktG gemeinsam mit dem Vorstand eine Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in Form einer Entsprechenserklärung veröffentlicht. Mit dieser Entsprechenserklärung werden die Verhaltensempfehlungen der Kodex-Kommission, die nicht angewendet werden, bekannt gemacht. Die Erklärungen zu den Punkten, die nicht angewendet werden, sind den Aktionären der Energiekontor AG dauerhaft unter www.energiekontor.de zugänglich gemacht worden. Der Aufsichtsrat hat in seiner gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand am 16. April 2004 erneut die Inhalte der Entsprechenserklärung analysiert. Beide Gremien haben daraufhin in getrennten Beschlüssen die vorliegende Erklärung der Energiekontor AG zum DCGK verabschiedet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern der Gesellschaft für ihr großes Engagement und ihre stetige Leistungsbereitschaft. Ohne den permanenten Einsatz der beteiligten Personen wäre die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft und unserer Gruppe nicht möglich gewesen.

Bremen, den 16. April 2004



Dr. Bodo Wilkens

Vorsitzender des Aufsichtsrats





An unsere Aktionäre, Kunden und Geschäftsfreunde

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

die Windenergie-Branche blickt zurück auf ein stürmisches Jahr 2003. Zwar tobten die Stürme viel zu selten über der Republik, was uns ein ausgesprochen windschwaches Jahr bescherte, dafür aber umso heftiger in der politischen Diskussion und in den Medien. Dies und die allgemein schlechte Wirtschaftslage stimmte viele Investoren zurückhaltend und bremste das beispiellose Wachstum der letzten Jahre etwas.

Die gesammelte Erfahrung der Energiekontor AG und die frühzeitige Ausrichtung auf das Ausland sowie Offshore-Projekte halfen, auch in dem schwierigen Marktumfeld zu bestehen.

Die Windkraft hat sich mittlerweile zu einem soliden Industriezweig entwickelt, der in der Lage ist, seine Potenziale national und international zu nutzen. Die Phase der Konsolidierung, die die Branche im vergangenen Jahr erlebte, trug dazu bei, den Markt zu bereinigen und bietet eine gute Ausgangslage für die nächsten Schritte der Energiekontor AG im In- und Ausland.

Mit der Verabschiedung der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) ist der notwendige gesetzliche Rahmen für die Fortschreibung der Erfolgsgeschichte der Windkraft in Deutschland gesichert. Hier haben wir unsere bewährten Konzepte weiterentwickelt, um den steigenden Sicherheitsbedürfnissen unserer Kunden Rechnung zu tragen. Andere europäische Länder wie z. B. Portugal und Großbritannien haben vergleichbare Rahmenbedingungen geschaffen. Diese und die hervorragenden Windverhältnisse werden für einen Wachstumsschub der Windkraft in diesen Ländern sorgen. Die Energiekontor AG, der Marktführer für Windkraftbeteiligungen im Ausland, wird die Entwicklung dieser Zukunftsmärkte begleiten und mitgestalten.

Auch die Zukunft der Windkraft auf dem Meer ist in den letzten Monaten realistischer geworden. Mit der landesplanerischen Feststellung des geplanten Offshore-Windparks Nordergründe im Dezember 2003 und der Errichtungsgenehmigung für den ersten Teilabschnitt (Pilotphase) des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund West ist der Weg frei für eine zügige Projektbearbeitung.

Die Energiekontor AG bietet ein umfangreiches Portfolio in der Windkraft – das Beteiligungsangebot der Energiekontor AG ist zurzeit das umfassendste der Branche – und ist so für die Anforderungen und Chancen des Marktes auch bei etwas turbulenteren Bedingungen bestens aufgestellt.

Bremen, im April 2004

Der Vorstand



Dirk Gottschalk



Peter Szabo

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Hinweis: Soweit keine anderweitigen einschränkenden Hinweise gegeben werden, gelten die nachfolgenden Ausführungen sowohl für die Energiekontor AG als auch für den Konzern. Die Energiekontor AG hat durch Geschäftsbetriebsanpachtung seit dem 01.01.2003 von der Energiekontor VB GmbH bzw. der Energiekontor EK GmbH wichtige Aktivitäten insbesondere im Bereich von Planungsleistungen übernommen. Insoweit ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr möglich.

1. GESCHÄFT UND STRATEGIE

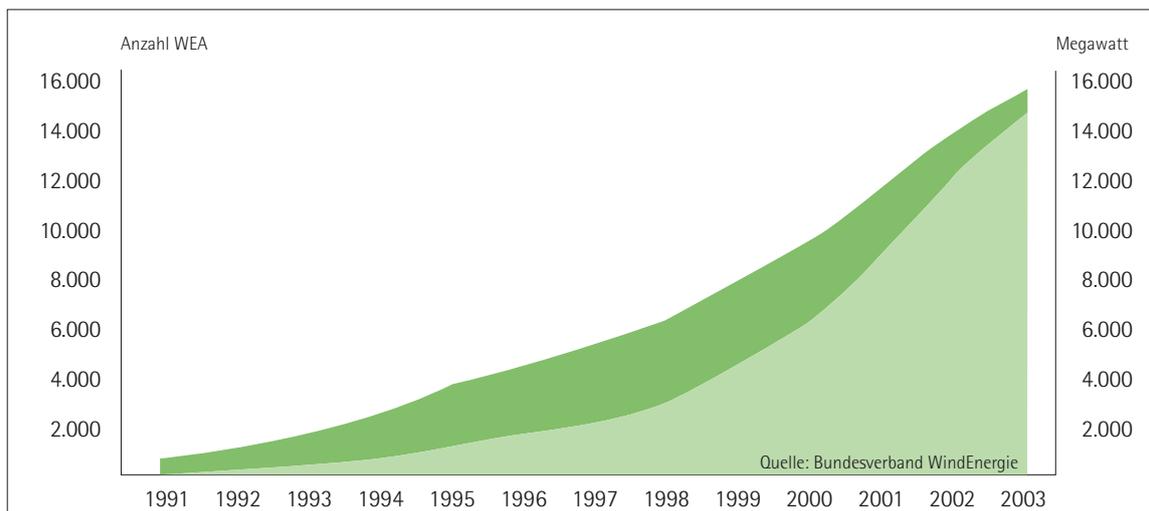
> A. DIE ENERGIEKONTOR-GRUPPE

Energiekontor wurde Ende 1990 von den heutigen Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Bodo Wilkens und Günter Lammers als Projektentwickler für regenerative Energien mit dem Schwerpunkt Windkraft gegründet. Die heutige Unternehmensgruppe deckt dabei die komplette Wertschöpfungskette der Projektrealisierung ab. Dabei werden neben der Standortbeschaffung (Akquisition) und Projektentwicklung sowohl die Projektplanung und Projektrealisierung als auch die technische und kaufmännische Betriebsführung der Windparks durchgeführt. Energiekontor koordiniert ebenfalls die Finanzierung und wirbt das Eigenkapital im Rahmen von Fondsmodellen ein.

Die Energiekontor AG hat seit der Unternehmensgründung 1990 und bis zum 31.12.2003 insgesamt 364 Windkraftanlagen mit einer Leistung von rund 393 MW in 57 Windparks (inkl. Planungen für Dritte) in Deutschland, Griechenland, Großbritannien und Portugal projektiert und errichtet. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug dabei rund 534 Mio. Euro.

Die Ausrichtung der Energiekontor-Gruppe fokussiert sich zunehmend auf die Planung und Realisierung von Offshore-Projekten – also Windparks auf dem Meer – sowie die Umsetzung internationaler Projekte, speziell in Großbritannien und Portugal. Mittelfristig ist von einer zunehmenden Bedeutung des Repowerings, dem Ersatz kleiner Windkraftanlagen durch große, leistungsfähigere Aggregate, auszugehen. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der Energiekontor-Windparks wird weiterhin ein fester Bestandteil des Projekt-Portfolios bleiben.

INSTALLIERTE LEISTUNG UND ANLAGENZAHL IN DEUTSCHLAND

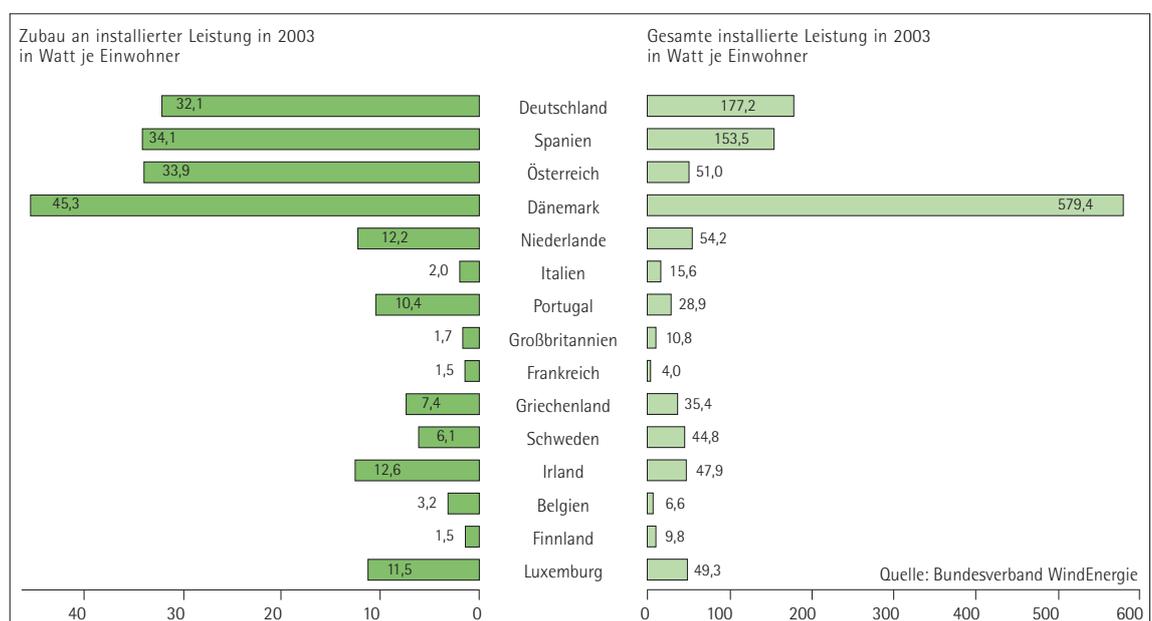


> **B. BRANCHEN-/MARKTENTWICKLUNG**

Nach Angaben des Bundesverbandes WindEnergie e.V. (BWE) wurde im Jahr 2003 im Inland mehr Windenergieleistung neu installiert, als zur Mitte des Jahres von den Verbänden erwartet wurde. Allerdings gab es erstmals einen Rückgang der Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr (-18,4%). In 2003 betrug die neu installierte Gesamtleistung rund 2.645 MW bzw. 1.703 Windenergieanlagen. Zum 31.12.2003 waren somit bundesweit 15.387 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 14.609 MW installiert, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 21,8% entspricht. Das deutsche Windenergie-Institut interpretiert diese Zahlen als Signal, dass sich die gesamte Branche auf dem hohen Niveau des Jahres 2001 stabilisiert habe. Diese immer noch positive Entwicklung kann die negativen Aspekte der Branchenentwicklung aber nicht gänzlich auffangen. Umsatz und Ergebnis einer Reihe von Herstellern und Projektierern werden die eigenen Zielvorgaben nicht erreichen. Zukünftig ist außerdem davon auszugehen, dass durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auch weniger Standorte im Binnenland wirtschaftlich entwickelt werden können. Allerdings werden gleichzeitig die Rahmenbedingungen für die Offshore-Windkraft – also die Errichtung von Windparks auf dem Meer – in diesem Gesetz nachhaltig positiv festgeschrieben. Die Bundesregierung und die Landesregierungen der Küstenländer setzen sich zielorientiert für die Förderung der Offshore-Windkraft ein.

Die Windenergie kann – bezogen auf ein durchschnittliches Windjahr – bereits fast sechs Prozent des bundesdeutschen Strombedarfs abdecken. Damit ist diese regenerative Energieform zu einem substantziellen Bestandteil der deutschen Energieversorgung geworden. Die jährliche Einsparung an Kohlendioxid beträgt dadurch rund 22,6 Millionen Tonnen (Quelle: BWE, VDMA). Weiterhin wächst aufgrund des hohen Anlagenbestands das Service- und Wartungsgeschäft kontinuierlich.

WINDENERGIEUNUTZUNG IN DER EU – INSTALLIERTE LEISTUNG JE EINWOHNER

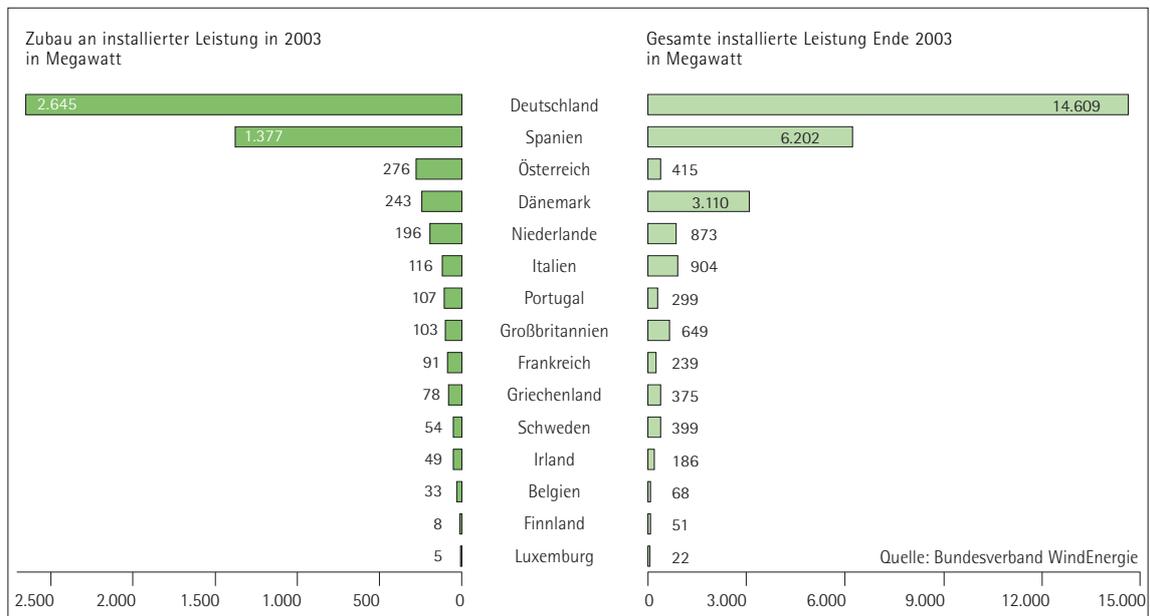


Für das laufende Jahr erwartet die Branche nach Verbandsangaben im Inland ein gleichbleibendes Niveau, da sich Projekte u. a. auf Grund der Planungsunsicherheiten durch die Novellierung des EEG verschoben haben. Der Auftragsbestand der Windkraftanlagenhersteller wird von diesen als gut bezeichnet.

Trotz des abnehmenden Wachstums bleibt Deutschland weiterhin Spitzenreiter beim Windkraft-Ausbau in Europa. Von den im vergangenen Jahr zwischen Nordkap und Gibraltar installierten 5.381 MW gingen mehr als 49% in Deutschland neu ans Netz. Nach Angaben der Europäischen Windenergie-Vereinigung (EWEA) folgten dann Spanien (1.377 MW) und Österreich (276 MW). Nach BWE-Angaben wurden dabei rund 80% der neu installierten Leistung in Ländern errichtet, die ähnliche Mindestpreismodelle wie Deutschland haben.

In der EU waren Ende 2003 insgesamt 28.401 MW Windenergie installiert. Damit werden rund 2,4% des gesamten EU-Stromverbrauchs durch Windkraft gedeckt. Rechnerisch konnten dadurch EU-weit ca. 39 Millionen Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.

WINDENERGIENUTZUNG IN DER EU – INSTALLIERTE LEISTUNG



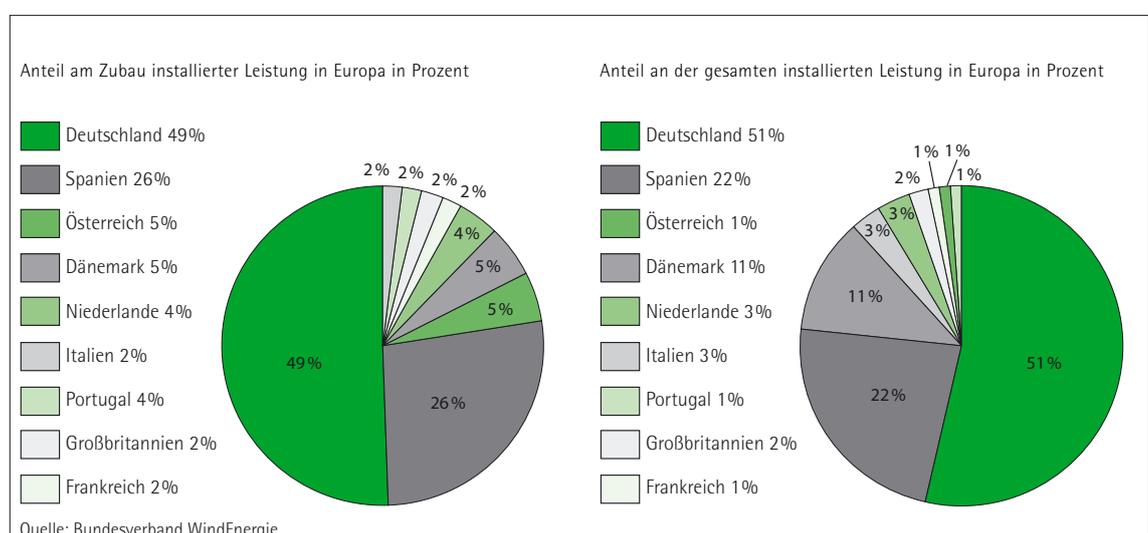
> C. STRATEGIE

Die unternehmerischen Aktivitäten von Energiekontor beruhen auf der Projektierung von eigenakquirierten Windenergie-Projekten. Mit ihnen soll weiterhin konsequent das Ziel einer Margenoptimierung verfolgt werden. In Einzelfällen kann flexibel gehandelt werden, um bereits in Planungsprozessen befindliche Projekte zu übernehmen, wenn diese die Qualitätskriterien von Energiekontor erfüllen. Inländische Onshore-Projekte werden akquiriert, sofern sie im Rahmen der bestehenden bzw. zu erwartenden Vergütungskriterien des EEG eine Wirtschaftlichkeit gemäß den Unternehmensvorgaben

erwarten lassen. Das Geschäftsfeld Repowering wird zunehmend als relevantes Geschäftsfeld eingeordnet, da hier ein weiter zunehmender Bedarf erkennbar ist. Das Geschäftsfeld Ausland mit den Schwerpunktländern Großbritannien und Portugal hat sich bewährt. Die Gesellschaft projiziert ausschließlich in Ländern, in denen vergleichbare Einspeiseregulungen wie in Deutschland bestehen. Der Vertrieb dieser Projekte erfolgt dann ausschließlich in Deutschland. Im Offshore-Bereich hat sich die frühe Konzentration Ende der 90er Jahre auf die Projekte »Nordergründe« und »Borkum Riffgrund West« als richtig erwiesen. Aus Vertriebsicht spielt die Entwicklung innovativer Vertriebsprojekte eine immer wichtigere Rolle, insbesondere nachdem Auslandsprojekte in Griechenland, Großbritannien und Portugal erfolgreich an deutsche Anleger verkauft werden konnten. Mit dem »EuropaFonds«, dem »7x7 Wetterzins« oder der Beteiligungsmöglichkeit an den weiteren Offshore-Planungen von Energiekontor sieht sich die Gesellschaft durchaus als führend in diesem Sektor. Eine Diversifizierung in andere Bereiche der regenerativen Energien ist auch weiterhin nicht Bestandteil der Geschäftsstrategie von Energiekontor.

Unternehmensintern werden alle Aktivitäten systematisch gesteuert, überprüft und ihr Fortgang ggf. zielorientiert korrigiert. Dazu setzt Energiekontor eine Reihe von Steuerungsinstrumenten ein. Die Finanzierungs- und Kostenplanung sowie die Finanzierungskontrolle werden mindestens monatlich überprüft, aktualisiert und den projekt- und unternehmensinternen Gegebenheiten angepasst. Die Projektplanung wird anhand von Instrumenten zur Sachzielplanung und -erreichung bezüglich der Projekt- und Akquisitionszielführung überwacht. Diese Prozesse erfolgen ebenfalls mindestens monatlich. Gleiches gilt für die nachgelagerte Ergebnisplanung und -kontrolle. Die technische und kaufmännische Betriebsführung der von Energiekontor initiierten Windparks erfolgt auf der Basis computergestützter Auswertungen, u. a. bezüglich der Winddaten. Dieses Controlling erfolgt jeweils in Zeiträumen zwischen einem und drei Monaten. Ein wichtiges Instrument zur Vertriebsplanung und -überwachung sind die Vertriebsstatistik (historisch) und das Controlling des Eingangs der gezeichneten Kommanditeinlagen, welches wöchentlich erfolgt.

WINDENERGIE IN DER EU – DIE WICHTIGSTEN MÄRKTE



> D. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2003 war auch in der Windenergiebranche durch die anhaltend schwache konjunkturelle Entwicklung belastet. Hinzu kam die ungünstige und schädliche Diskussion um die Änderung des EEG, die in einem Streit zwischen dem Bundesumwelt- und Bundeswirtschaftsminister gipfelte. Diese Einflussfaktoren führten letztlich auch zu einem vorsichtigeren Anlegerverhalten, so dass die Geschäftsentwicklung bei der Realisierung neuer Windkraftprojekte und dem Vertrieb von Beteiligungen branchenübergreifend spürbar beeinträchtigt wurde.

Im Berichtsjahr 2003 wurden in Deutschland durch die Energiekontor-Gruppe 28 Windkraftanlagen in vier Windparks mit einer Gesamtleistung von 28,5 MW errichtet. Dabei handelt es sich um die folgenden Projekte:

Windpark: Wremen (Repowering)	Oederquart	Briest	Mauritz
Leistung: 15 x 0,6 MW	5 x 1,5 MW	5 x 1,5 MW	3 x 1,5 MW

Für fünf Windparks wurden die Baugenehmigungen erteilt. Die Vorbereitungsarbeiten für die Genehmigungsverfahren wurden für sechs Projekte begonnen. Bei elf Windparks erfolgte der Planungsbeginn. Im Bereich Akquisition (vertragliche Sicherung von Standorten) konnten in 2003 Verträge für eine Gesamtleistung von rund 200 MW abgeschlossen werden. Im Ausland waren im Berichtszeitraum 2003 Projektstandorte mit einer Gesamtleistung von rund 100 MW für Spanien, 20 MW für Portugal und 100 MW für Großbritannien in der Akquisition.

In Großbritannien wurde eine Baugenehmigung für einen Standort mit ca. vier MW erteilt. Der Baubeginn für dieses Projekt - Forest Moor - wird voraussichtlich Mitte 2004 erfolgen.

Der Bau des Windparks »Trandeiras« in Portugal konnte wie geplant fortgeführt werden, der Netzanschluss erfolgte im November 2003. Außerdem wurden für die Standorte Maraó und Penedo Ruivo Genehmigungen durch das Ministerium für Energie (DGE) erteilt.

In Spanien konnten zwei Projekte mit insgesamt ca. 30 MW vorangebracht werden. Am Standort Villavaliante wurde eine Baugenehmigung erteilt. Das Projekt El Palmetin ist in der Auswahl zu realisierender Projekte in der Region von der Landesregierung Andalusiens prioritär eingestuft worden. Die Restrukturierung der griechischen Geschäftstätigkeiten wurde in 2003 weiter vorangetrieben.

Bei den Offshore-Aktivitäten konnten wichtige Meilensteine im Rahmen der Genehmigungsverfahren erreicht werden: Vom 2. bis 3. Juni fand der Erörterungstermin beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) in Hamburg für die Pilotphase des Offshore-Windparks Borkum Riffgrund West statt. Bei diesem Termin wurden gemeinsam mit den Trägern öffentlicher Belange (TöB) die naturschutzfachlichen Fragen sowie Themen bezüglich »Risikoanalyse Schifffahrt« behandelt. Die Errichtungsgenehmigung für dieses Projekt wurde als Nachstichtagsereignis am 25. Februar 2004 erteilt.

Der Erörterungstermin für den Offshore-Windpark Nordergründe erfolgte am 24. Juni 2003 in Bad Bederkesa auf Einladung der Bezirksregierung Lüneburg. Dort wurden im Rahmen des Raumordnungsverfahrens (ROV) unter öffentlicher Beteiligung Fragestellungen zum Windpark und zur Kabeltrasse im Hinblick auf Naturschutz, Tourismus, Fischerei und Schiffssicherheit erörtert. Der Abschluss des ROV erfolgte im Dezember 2003 mit der positiven landesplanerischen Feststellung.

Damit wird die Vereinbarkeit von bis zu 25 Windenergieanlagen mit einer maximalen Nennleistung von je 5 MW, die eine Höhe bis 170 m haben können, mit den Erfordernissen der Raumordnung festgestellt. Die Planung zur Realisierung dieses Offshore-Projektes in der Wesermündung wird von Energiekontor zügig weiterverfolgt.

Im Berichtszeitraum 2003 betrug das Platzierungsvolumen der Energiekontor-Fonds T€ 11.243. Der Vertrieb von fünf Windparks konnte begonnen bzw. fortgesetzt werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen der Fonds betrug rund T€ 80.000; das daraus zu platzierende Eigenkapital belief sich auf rund T€ 32.000. Darunter befindet sich auch das portugiesische Projekt »Trandeiras«. Weiterhin wurden im Berichtszeitraum an den Markt angepasste Produkte (z. B. Ausschüttungsgarantie) entwickelt, die es dem Kunden ermöglichen, eine Beteiligung noch weiter auf seine Bedürfnisse hin anzupassen.

Bereits zur Mitte des vierten und traditionell umsatz- und gewinnstärksten Quartals in der Windbranche zog die Energiekontor AG eine erste Zwischenbilanz des Endgeschäftes des Berichtsjahres. Dieses verlief – branchenweit – sehr viel verhaltener als in den Vorjahren. Vor diesem Hintergrund wurde bereits deutlich, dass Umsatz und Gewinn spürbar geringer ausfallen würden als im Jahr 2002 (Umsatz € 102,3 Mio., Gewinn vor Steuern, EBT, € 10,4 Mio.). Dieser Sachverhalt wurde von Energiekontor per Ad-hoc-Meldung am 20. November 2003 veröffentlicht. Hauptgründe für diese Entwicklung waren vor allem die Zurückhaltung der Anleger aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Verunsicherung über die Neuregelung des EEG. Diese beruhte besonders auf einem in der Öffentlichkeit ausgetragenen Streit zwischen den Bundesministern Trittin und Clement. Damit einher ging naturgemäß eine geringere Errichtungstätigkeit.

> E. AKTIENBESITZ VON GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANEN

Am Ende der Berichtsperiode hielten die Mitglieder des Aufsichtsrates, Dr. Bodo Wilkens (Vorsitzender) und Günter Lammers (stellvertretender Vorsitzender), jeweils 5.031.100 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Dies entspricht zusammen 64,30 Prozent des Grundkapitals von € 15.650.510. Das Mitglied des Aufsichtsrates Wolfgang Pflöschinger sowie die Vorstände Dirk Gottschalk und Peter Szabo hielten im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung keine Aktien der Gesellschaft. Die Aktien sind jeweils mit voller Gewinnanteilsberechtigung ab dem Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 ausgestattet.

Im Berichtszeitraum und bis zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind keine meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder erfolgt.

> F. MITARBEITER

Der Energiekontor-Konzern beschäftigte zum 31.12.2003 insgesamt 130 fest angestellte Mitarbeiter in Vollzeit. Darin enthalten sind 63 Mitarbeiter der L&L Rotorservice-Gruppe, an der die Energiekontor AG eine 55%-Beteiligung hält. Hinzu kommen 16 Aushilfen und Teilzeitkräfte bei der Energiekontor AG sowie acht Teilzeitbeschäftigte und zwei Auszubildende bei L&L Rotorservice. Die Mitarbeiterschaft besteht im Wesentlichen aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern und Verwaltungsfachkräften. In den Tochtergesellschaften von Energiekontor in Griechenland, Großbritannien und Portugal werden vorrangig lokale Arbeitskräfte eingestellt, die sowohl die Anforderungen an eine Geschäftstätigkeit vor Ort kennen, als auch über Kenntnisse der deutschen Gepflogenheiten verfügen.

Ein großer Anteil der Mitarbeiter erhält neben einem monatlichen Fixum eine leistungsbezogene Erfolgsbeteiligung. Damit möchte Energiekontor die Motivation der Mitarbeiter stärken und die Identifikation mit dem Unternehmen erhöhen. Leistung und eigenverantwortliches Handeln sollen honoriert werden. Die variablen Komponenten des Gehalts richten sich nach Kenngrößen, die je nach Funktion und Aufgabenbereich der Mitarbeiter festgelegt sind. Zu Beginn jedes Geschäftsjahres werden für diese Kenngrößen Ziele aus der Unternehmensplanung abgeleitet.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich für ihren Einsatz und ihre Leistungen, die Voraussetzung sind, um die Zukunft von Energiekontor auch weiterhin erfolgreich zu gestalten.

2. UNTERNEHMENSITUATION

Im Folgenden wird die Unternehmenssituation des Konzerns und der Energiekontor AG anhand der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt und erläutert. Die angespannte gesamtwirtschaftliche Situation sowie die schädliche Diskussion um die Novellierung des Gesetzes für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) haben im Berichtsjahr zu einer spürbaren Verunsicherung am Anlegermarkt geführt und den Vertrieb von Fondsbeteiligungen erheblich erschwert. Energiekontor hat hierauf u.a. mit der Entwicklung innovativer, dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Anleger Rechnung tragender Produktkonzepte reagiert und den Umfang der Projektrealisierung an die veränderten Markt- und Vertriebsbedingungen angepasst. Durch die erfolgreiche Umsetzung flankierender Kostensenkungs- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie die Konzentration auf das Kerngeschäft in den prioritären Zielmärkten (Deutschland, Portugal, Großbritannien) wurde der Grundstein für eine weiterhin erfolgreiche Unternehmensentwicklung gelegt.

A. LAGE DES KONZERNS

> I. VERMÖGENSLAGE DES KONZERNS

Im Berichtsjahr ist das Anlagevermögen von T€ 10.205 zum 31. Dezember 2002 auf T€ 9.057 zum 31. Dezember 2003 gesunken, da die Abschreibungen und Abgänge betragsmäßig per Saldo die – zurückhaltend durchgeführten – Neuinvestitionen überschritten haben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Firmenwerten von Tochterunternehmen oder Beteiligungen sowie in geringem Umfang aus Softwarelizenzen. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen sind zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen von T€ 675 außerplanmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte und positive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung im Umfang von T€ 277 vorgenommen worden. Die Firmenwerte bestehen ausschließlich aus in Vorjahren übernommenen Unternehmen bzw. Beteiligungen. Im Berichtsjahr erfolgte keine Unternehmensübernahme oder –Beteiligung, die zu einer Aktivierung von Firmenwerten geführt hätte.

Die Sachanlagen beinhalten Ausgleichsgrundstücksflächen der Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, die Betriebs- und Geschäftsausstattung der verschiedenen Bürostandorte im In- und Ausland sowie das Forschungsschiff »La Cour« für die erforderlichen Untersuchungen der Offshore Projekte. Im Berichtsjahr ergeben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Die Verminderung des Umlaufvermögens gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der deutlich verringerten Errichtungstätigkeit und der damit verbundenen Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung nach IAS. Ergebniswirksame Abschreibungen und Wertberichtigungen auf

Auslandsprojekte infolge gesunkener Realisierungswahrscheinlichkeiten sowie auf Anteile an Windparkgesellschaften führten ebenfalls zu einer entsprechenden Verringerung der Bestände.

Die Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 9.479 auf T€ 23.251 ist auf die zwischenzeitliche Rückführung der Kundenforderungen des Vorjahres – bei gleichzeitig verminderter Errichtungstätigkeit – zurückzuführen. Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung verringern sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr, und zwar um T€ 5.450 auf T€ 50.317.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen im Wert von T€ 18.956 handelt es sich vorwiegend um Darlehen an die Windpark-Betreibergesellschaften zur kurzfristigen Eigenmittelvorfinanzierung, die im abgelaufenen Jahr per Saldo um T€ 4.642 zurückgeführt wurden.

Der Bilanzwert für Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen umfasst Anteile an Projektgesellschaften, die zur Veräußerung bestimmt sind, und erhöhte sich aufgrund von gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungsmaßnahmen gegenüber dem Vorjahr per Saldo um T€ 1.850. Werterhöhend hat sich die Kapitalausstattung zweier neu gegründeter Kommanditgesellschaften mit insgesamt T€ 7.154 ausgewirkt, wertmindernde Auswirkungen resultieren aus Abgängen von Gesellschaftsanteilen sowie aus Abschreibungen auf Gesellschaftsanteile im Gesamtvolumen von T€ 5.304. Unter Berücksichtigung der hiermit in Zusammenhang stehenden erzielten Veräußerungserlöse (T€ 2.874) ergibt sich eine Unternehmensgewinnminderung aus diesen Gesellschaftsvorfällen in Höhe von insgesamt rd. T€ 2.418.

Die Rückstellungen für Bauleistungsverpflichtungen für fertiggestellte und fakturierte Windparks, personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten u.a. verminderten sich um T€ 2.191. Für diverse Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in Griechenland, sowie mit der Firma E.ON im Zusammenhang mit der Errichtung eines Windparks aus dem Jahre 2002, sind vorsorglich Prozesskostenrückstellungen gebildet worden.

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen auf T€ 16.331 resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus der verminderten Errichtungstätigkeit.

> II. FINANZLAGE DES KONZERNES

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag T€ 37.800 (Vorjahr T€ 45.978) und stellen zum größten Teil noch die im Rahmen des Börsenganges sowie der Barkapitalerhöhung eingeworbenen Mittel dar.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhen sich auf T€ 43.472 (Vorjahr T€ 32.991), was zu einem großen Teil auf die Errichtung des mit Bankkrediten finanzierten portugiesischen Windparks Trandearas zurückzuführen ist. Abweichend von der üblichen Finanzierungsstruktur erfolgt die Projektfinanzierung in Höhe von T€ 18.893 zum 31. Dezember 2003 bis zur Parkübergabe durch den Bauträger, die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft Energiekontor Portugal – Energia Eólica, Lda. Mit Übergabe des Windparks im Geschäftsjahr 2004 werden die Verbindlichkeiten an die Betreibergesellschaft übertragen. Unberücksichtigt dieses Sondereinflusses verringert sich die Kreditinanspruchnahme um T€ 6.465, was wiederum durch die verminderte Errichtungstätigkeit bedingt ist.

Mit dem Genussscheinangebot »Der 7x7 Wetterzins« stellt die Energiekontor Finanzierungsdienste & Co. GmbH ein neues Instrument der langfristigen Refinanzierung von Darlehensvergaben an Betreibergesellschaften bei gleichzeitiger Inaussichtstellung attraktiver Renditechancen für Kapitalanleger zur Verfügung.

> **III. ERTRAGSLAGE DES KONZERNS**

Bedingt durch die – an die Vertriebsentwicklung im Berichtsjahr gekoppelte – verminderte Projektrealisierung hat der Konzern mit T€ 69.503 seinen Vorjahresumsatz (T€ 102.288) deutlich unterschritten. Infolge der Umsatzreduzierung sowie ergebnismindernder Abschreibungen und Wertberichtigungen erreicht auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit T€ 513 mit Abstand nicht das Vorjahresergebnis von T€ 10.373.

Zum konsolidierten Gesamtumsatz tragen überwiegend die Umsätze aus der schlüsselfertigen Errichtung von Windparks, aus technischen Planungsleistungen sowie aus langfristiger Auftragsfertigung in Höhe von T€ 46.942 (Vorjahr T€ 86.076) bei. Die Umsätze aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb und der Gründung von Windpark-Betreiberesellschaften bleiben im Berichtszeitraum mit T€ 9.054 nahezu konstant (Vorjahr T€ 10.383). Die Umsatzerlöse aus der technischen und kaufmännischen Betriebsführung von Windparks erhöhen sich mit T€ 1.691 leicht gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.443). Für technische Serviceleistungen fließen dem Konzern über die L&L Rotorservice GmbH Umsatzerlöse in Höhe von T€ 4.662 (Vorjahr T€ 4.178) zu. Im konsolidierten Gesamtumsatz ist der Verkauf von Gesellschaftsanteilen in einem Umfang von T€ 7.154 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren zum großen Teil aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Zusammenhang mit der verminderten Errichtungstätigkeit hat sich auch der Materialeinsatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit T€ 44.027 erheblich reduziert.

Der Personalaufwand verringert sich im Berichtszeitraum durch Restrukturierungsmaßnahmen und Personalanpassungen auf T€ 7.806 (Vorjahr T€ 9.505).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen T€ 18.930. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (T€ 5.831) resultiert im Wesentlichen aus der ergebniswirksamen Berücksichtigung des Abgangs veräußerter Gesellschaftsanteile des Umlaufvermögens in Höhe von T€ 9.072 sowie der ergebniswirksamen Abschreibung aus langfristiger Auftragsfertigung – insbesondere einiger Auslandsprojekte – in Höhe von T€ 4.078.

Die Liquidität aus dem Börsengang und der durchgeführten Barkapitalerhöhung ist zu einem großen Teil erhalten und führt zusammen mit den gegenüber Betreiberesellschaften abgerechneten Zinsen zu Gesamtzinserträgen von T€ 2.771. Unter Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von T€ 1.325 und der Abschreibungen auf Wertpapiere von T€ 500 ergibt sich hieraus das weiterhin positive Finanzergebnis von T€ 945.

B. LAGE DER ENERGIEKONTOR AG

Nachfolgende Erläuterungen weisen auf Spezifika der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Energiekontor AG hin. Im Übrigen gelten die Ausführungen zur Situation des Konzerns sinngemäß.

> **I. VERMÖGENSLAGE DER AG**

Die Erhöhung der Finanzanlagen auf T€ 15.754 beruht im Wesentlichen auf der werterhöhenden Kapitalausstattung der Energiekontor Garantie GmbH.

Die Vorräte von T€ 13.529 (Vorjahr T€ 0) vor Abzug von Kundenanzahlungen resultieren aus der Übernahme der Geschäftstätigkeit (Geschäftbesorgungsvertrag) der Planungsgesellschaft Energiekontor VB GmbH und beinhalten aktivierte Aufwände aus der Planungstätigkeit von Windkraftprojekten.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf T€ 8.896 ist ebenfalls auf die Übernahme der Geschäftstätigkeit (Geschäftbesorgungsvertrag) der Planungsgesellschaft Energiekontor VB GmbH und der Vertriebsgesellschaft Energiekontor EK GmbH zurückzuführen. Der AG stehen die Teil-Vergütungen aller nach dem 1. Januar 2003 erbrachten Teil-Leistungen zu.

Durch den - im Rahmen der Übernahme der Geschäftstätigkeit - erfolgten Ersatz der AG für verausgabte Aufwendungen der Energiekontor VB GmbH und der Energiekontor EK GmbH wurden an die Gesellschaften vergebene Darlehen zurückgeführt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen vermindern sich auf T€ 8.931.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen im Wert von T€ 15.097 handelt es sich vorwiegend um Darlehen an die Windpark-Betreibergesellschaften zur kurzfristigen Eigenmittelvorfinanzierung.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten für Lieferungen und Leistungen auf T€ 822 resultiert im Wesentlichen aus der ausgeweiteten Geschäftstätigkeit im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge.

> II. FINANZLAGE DER AG

Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Bilanzstichtag T€ 32.635 (Vorjahr T€ 41.249). Die liquiden Mittel verringern sich um T€ 8.613 auf T€ 32.635, im Wesentlichen begründet durch den Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ - 4.249.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringern sich auf T€ 23.947 (Vorjahr T€ 28.047), was im Wesentlichen aus einer verringerten Errichtungstätigkeit und der hiermit verringerten Kreditaufnahme für die Darlehensgewährung an Betreibergesellschaften zum Zwecke der Zwischenfinanzierung resultiert.

> III. ERTRAGSLAGE DER AG

Auf Grund der Übernahme der Geschäftstätigkeiten der bisherigen Planungsgesellschaft Energiekontor VB GmbH sowie der bisherigen Vertriebsgesellschaft Energiekontor EK GmbH durch die Energiekontor AG ist ein aussagefähiger Vorjahresvergleich nur sehr eingeschränkt möglich. Demgemäß erhöht sich die Betriebsleistung auf T€ 36.866 (Vorjahr T€ 11.694). Insbesondere auch infolge der zur Ertragslage des Konzerns bereits beschriebenen verringerten Vertriebstätigkeiten sowie der Wertminderungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen erreicht das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit T€ 1.117 nicht das Vorjahresergebnis von T€ 9.286.

In der Betriebsleistung sind die Umsatzerlöse und die Bestandserhöhungen für technische und wirtschaftliche Planungsleistungen sowie die Vertriebsleistungen einbezogen. Entsprechend verringern sich die Erlöse aus der Personalgestellung an inländische Tochterunternehmen auf T€ 780 (Vorjahr T€ 5.926). Weiterhin erzielt die Energiekontor AG Erlöse aus dem Verkauf von im Umlaufvermögen befindlichen Gesellschaftsanteilen in Höhe von T€ 7.154.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren zum großen Teil aus der Auflösung von Rückstellungen und einer Förderung im Offshore-Bereich.

Bedingt durch die Übernahme der beschriebenen Geschäftstätigkeiten entstanden Materialaufwendungen in Höhe von T€ 17.853 für die Planungstätigkeiten und Projektvorlaufkosten.

Der Personalaufwand wurde im Berichtszeitraum durch Restrukturierungsmaßnahmen und Personalanpassungen auf T€ 4.647 (Vorjahr T€ 6.023) verringert.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf T€ 15.178 (Vorjahr T€ 3.045) ist auf die bereits erwähnte ergebniswirksame Berücksichtigung der Abgänge bilanzierter Gesellschaftsanteile in Höhe von T€ 9.072 und den Pachtzins für die Übernahme von Geschäftsbetrieben in Höhe von T€ 2.401 zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis reduziert sich entsprechend der erfolgten Übernahme der Geschäftsbetriebe der VB GmbH und der EK GmbH.

Auf Grund verminderter konzerninterner Darlehensvergaben reduzieren sich die internen Zinserträge und entsprechend das Zinsergebnis auf T€ 712.

Der in Bezug auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hohe Steueraufwand erklärt sich aus Abschreibungen auf Firmenwerte und Wertminderungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen, die steuerlich nicht berücksichtigt werden können.

3. RISIKOBERICHT

> A. UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Das große wirtschaftliche Potenzial für die Gesellschaft im In- und Ausland, bei Onshore-Projekten und Projekten auf dem Meer, birgt auch Risiken, die die Energiekontor AG sorgfältig in ihre Geschäftsprozess-Planung einzubeziehen versucht. Wesentliche, möglicherweise negative Einflussfaktoren sind die Veränderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen und grundsätzliche rechtliche Probleme, die sich auf die Projektierung von neuen Windparks sowohl auf dem Land als auch auf dem Meer ungünstig auswirken könnten. Dieses bezieht sich insbesondere auf das Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG). Auch Änderungen im Genehmigungsverfahren wie z. B. verschärfte Abstandsregelungen, die es seit 2003 in einigen Bundesländern, u. a. Niedersachsen, gibt, bergen ein »Verzögerungsrisiko«. Zudem gibt es Produktrisiken, Risiken des Finanzmarkts sowie allgemeine Länderrisiken und ggf. Währungsschwankungen in Nicht-Eurostaaten (z. B. Großbritannien), die durch das zunehmende internationale Engagement von Energiekontor vorhanden sind.

> B. STANDORTAKQUISITION IM IN- UND AUSLAND

Für die Gesellschaft bleibt eine nachhaltig positive Gewinnentwicklung weiterhin die wichtigste Zielgröße. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn sowohl ein kontinuierlicher und berechenbarer Ablauf der Genehmigungsverfahren gewährleistet ist als auch eine ausreichende Flächenakquisition für die Installation der geplanten Windkraftleistung realisiert werden kann. Sowohl im In- als auch im Ausland wird sich Energiekontor weiterhin vorrangig auf die Eigenakquisition von Standorten konzentrieren. Im Inland ist möglicherweise mit einer zunehmenden Verknappung der geeigneten Standorte sowie mit geringeren Vergütungssätzen im Zuge der Neuregelung des EEG zu rechnen, das voraussichtlich Mitte Juli 2004 in Kraft treten wird. Die Neufassung dieses Gesetzes ist derzeit im politischen Entscheidungsprozess.

Die Gesellschaft ist auch in dem wachsenden Geschäftsfeld des Repowering tätig. Dabei werden kleinere Anlagen in bereits bestehenden Windparks durch moderne und leistungsfähigere Turbinen ersetzt.

Die Akquisition von weiteren Flächen im Ausland wird ebenfalls vorangetrieben, wobei es sich vorrangig um Küsten- und Gebirgsstandorte in den gegenwärtigen Schwerpunktländern von Energiekontor in Portugal und Großbritannien handelt. Der Markt in Spanien wird weiterhin sondiert, erste Projekterfahrungen liegen vor. Die Genehmigungssituation ist in diesem für die Windenergie zukunftssträchtigen Land derzeit allerdings noch als hinderlich zu bezeichnen. In Frankreich sind derzeit keine weiteren Aktivitäten geplant. Das Geschäft in Griechenland befindet sich weiter in der Restrukturierungsphase.

> **C. GRUNDSÄTZLICHE RECHTLICHE PROBLEME**

Sollten bestehende Nutzungsverträge für Grundstücke fehlerhaft sein und dadurch der Betrieb laufender Parks unterbrochen werden, könnte dies die jeweilige Projektwirtschaftlichkeit gefährden. Alle Nutzungsverträge der Betreibergesellschaften werden daher im Detail von Rechtsanwälten und den kreditgebenden Banken geprüft. Darüber hinaus sind zur Absicherung für inländische Projekte Dienstbarkeiten in die Grundbücher eingetragen. Widersprüche von Anliegern und Naturschützern sind nicht auszuschließen und eine Problematik, der sich jeder Projektentwickler von Windparks stellen muss. Diesbezügliche Probleme werden von der Energiekontor AG bereits in der Explorations- und Akquisitionsphase geprüft und ggf. im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Verzögerungen während des Genehmigungsprozesses können auftreten und die Realisierung eines Windparks auch in relativ weit fortgeschrittenem Planungsstadium beeinflussen.

> **D. STEUERGESETZGEBUNG UND BAURECHT**

Die Steuergesetzgebung unterliegt ständigen Änderungen, die eine flexible Reaktion in der wirtschaftlichen Konzeption von Windkraftprojekten erforderlich machen. Die Änderung des § 2 b EStG im Jahre 2000 führte beispielsweise dazu, dass Konzepte, die für Anleger vorrangig das Ziel der Steueroptimierung durch Abschreibungen verfolgten, seitdem nicht mehr verfolgt werden. Bei den Energiekontor-Projekten stehen jedoch möglichst hohe Ausschüttungen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Konzeption. Baurechtsänderungen mit nachteiligen Folgen für die Genehmigung von Windparks sind ein weiteres Risikopotenzial für die Gesellschaft.

> **E. DAS GESETZ FÜR DEN VORRANG ERNEUERBARER ENERGIEN (EEG)**

Das EEG ist in seiner aktuellen Fassung seit dem 1. April 2000 in Kraft. Es regelt u. a. die Einspeisung von Strom aus regenerativen Energiequellen und die dafür gezahlten Vergütungssätze sowie deren Laufzeiten. Dieses Gesetz und sein Vorgänger, das so genannte »Einspeisegesetz« von 1990, waren und sind nach wie vor die Grundlage der Investitionssicherheit von Unternehmen aus der Branche der regenerativen Energien. Sollte das EEG kurzfristig bezüglich der oben genannten Kriterien deutlich verschlechtert oder gänzlich abgeschafft werden, so würde dies für zukünftige Projektentwicklungen Probleme hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und Einspeisemöglichkeit nach sich ziehen. Für bis dahin bestehende Projekte ist allerdings von einem Bestandsschutz auszugehen. Wie bereits unter Punkt B. ausgeführt, ist die Neufassung dieses Gesetzes derzeit im politischen Entscheidungsprozess. Es wird voraussichtlich Mitte Juli 2004 in Kraft treten. Derzeit (März 2004) ist davon

auszugehen, dass der Fokus der Gesetzesänderung auf einer weiteren Verbesserung der Vergütungsregelung von Offshore-Projekten und von Repowering-Projekten liegen wird. Darin liegen die großen Chancen der Energiekontor AG. Die Gesellschaft verfügt seit Februar 2004 über die Errichtungsgenehmigung der Pilotphase des Offshore-Windparks »Borkum Riffgrund West« (vgl. auch die Hinweise dazu unter Punkt 4. C.) sowie eine positive landesplanerische Feststellung für den Offshore-Windpark »Nordergründe«. Im Repowering-Geschäft ist Energiekontor ebenfalls bereits tätig. Aufgrund der Vielzahl der von Energiekontor initiierten Windparks (57 inkl. Planungen für Dritte) gibt es ein hohes Potenzial für den Ersatz von kleinen Anlagen durch große, leistungsfähigere Rotoren. Auf der anderen Seite ist zu erwarten, dass Binnenlandprojekte bezüglich der zukünftig zu erwartenden geringeren Onshore-Vergütung an manchen Standorten wirtschaftlich nicht mehr darstellbar sind.

> **F. LIEFERANTEN UND DER KAPITALMARKT**

Serienfehler bei Windkraftanlagen sind ein nie völlig auszuschließendes Risiko, gegen das in der Regel kein Versicherungsschutz abgeschlossen werden kann. Extreme Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt, die aufgrund stark steigender Zinsen die Wirtschaftlichkeit von neuen Projekten gefährden, sind ebenfalls nicht auszuschließen.

> **G. PRODUKTRISIKEN / WIRTSCHAFTLICHKEIT VON WINDPARKS**

Die Verkaufsprospekte für die Beteiligungen an Energiekontor-Windparks werden laufend weiterentwickelt. Die potenziellen Risiken einer unternehmerischen Beteiligung an einem Windkraft-Fonds sind dort umfassend beschrieben. Zu den Verkaufsprospekten von Energiekontor gibt es entsprechende Prospekt-Prüfungsberichte. Trotzdem ist nicht auszuschließen, dass Anleger, die eine Kommanditeinlage an einem Energiekontor-Windpark gezeichnet haben, rechtlich gegen die Gesellschaft bzw. die Konzerntochter, die Vertragspartnerin ist, vorgehen. Gründe dafür können etwa Mindererträge gegenüber den Prognosen des Verkaufsprospektes sein. Diese können z. B. durch schlechtere als in Gutachten ermittelte Windverhältnisse entstehen. Um dieses Risiko gering zu halten, führt Energiekontor u. a. Plausibilitätsuntersuchungen in Nachbarparks durch, nimmt Sicherheitsabschläge vor und führt in schwierigem topographischem Gelände Windmessungen durch.

> **H. AUSLAND**

Das Auslandsgeschäft bietet auch weiterhin ein großes Potenzial für das Wachstum des Energiekontor Konzerns. Die Risiken, die mit einem internationalen Engagement verbunden sind, liegen in den lokalen Unwägbarkeiten und einer allgemein größeren Rechtsunsicherheit in einigen Zielländern der Gesellschaft. Hinzu können Abhängigkeiten von Partnergesellschaften kommen, wenn Kooperationen eingegangen wurden. Auch die Wartung und Steuerung der von Energiekontor im Ausland errichteten Windparks könnte sich schwieriger gestalten als im Inland. Um diese Risiken zu minimieren, hat die Gesellschaft in ihren Zielländern bereits seit geraumer Zeit eigene Büros mit lokalen Mitarbeitern, die mit der Mentalität und den rechtlichen Gepflogenheiten vor Ort vertraut sind und beispielsweise den Einsatz von Service-Teams vor Ort koordinieren können. Die technische Betriebsführung erfolgt nach Möglichkeit von Deutschland aus. Die bilateralen Doppelbesteuerungsabkommen könnten grundsätzlich dahingehend geändert werden, dass von Energiekontor geplante Projekte im Ausland möglicherweise negativ bezüglich ihrer Wirtschaftlichkeit beeinflusst werden.

> **I. OFFSHORE**

Zwar ist die Genehmigungslage für Offshore-Projekte inzwischen weitgehend geklärt, trotzdem bleiben Restrisiken grundsätzlicher Art bzgl. der Genehmigungserteilungen bestehen. Das können beispielsweise Einsprüche von betroffenen Wirtschaftszweigen, Interessensverbänden oder öffentlichen Institutionen sein. Daher verfolgt die Gesellschaft eine Projektdiversifizierung in diesem Geschäftsbereich, indem z. B. je ein Projekt innerhalb und außerhalb der 12-Seemeilen-Zone projektiert wird. Um die technischen Risiken von Windparks auf dem Meer möglichst gering zu halten, arbeitet Energiekontor bereits in der Planungsphase mit erfahrenen Zulieferern, Forschungs- und Beratungsunternehmen sowie Herstellern zusammen. Die Gesellschaft arbeitet derzeit an einem Finanzierungskonzept, das aus verschiedenen Elementen bestehen wird. »Klassische« KG-Modelle dürften bei diesen Investitionsvolumina an ihre Grenzen stoßen.

> **J. STRUKTURIERUNG DES RISK-MANAGEMENT-SYSTEMS**

Die oben beschriebenen Risiken sind im Rahmen des Risk-Management-Systems der Energiekontor AG in drei Strukturfelder unterteilt. Das erste Feld »Umweltrisiken« betrachtet z. B. politische und rechtliche Rahmenbedingungen und die herrschende Wettbewerbsintensität. Das zweite Feld beschreibt die »Prozessrisiken«, zu denen u. a. fehlerhafte Nutzungsverträge gehören. Zu den »strategischen Risiken« gehören z. B. das Vertriebsrisiko.

> **K. BESCHREIBUNG DES RISK-MANAGEMENT-SYSTEMS**

Das Risikomanagement-System der Energiekontor AG wird mit einem in fünf Punkte untergliederten Handbuch dokumentiert. Es orientiert sich an dem zeitlichen Ablauf des Risikomanagement-Prozesses im Unternehmen. Die Verantwortlichkeit für die Überwachung des Systems liegt bei einem ernannten Risiko-Manager.

Punkt 1 »Risikoverständnis und Risikoidentifikation« beschäftigen sich mit den verschiedenen Definitionen der Risiko-Begriffe, dem Risiko-Katalog, der grundlegende Risiko-Kategorien vorgibt, und den einzelnen Risikoarten, die den Risiko-Kategorien zugeordnet wurden, woraus die Risikokartei entstand.

Punkt 2 »Risikoklassifizierung« ist die Basis für den kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess. Das Ergebnis, basierend auf den ermittelten Kernrisiken, ist der Risikomaßnahmenkatalog.

Punkt 3 »Risikobewertung« beschreibt die Risikoeinschätzung (quantitativ und qualitativ) der Risikoverantwortlichen, d. h. den Experten aus den jeweiligen Abteilungen der betreffenden Risiken. Für jedes einzelne Kernrisiko wird eine Risikokarte erstellt, die entsprechend des Beobachtungsintervalls gepflegt werden muss.

Im Punkt 4 »Risikodokumentation und Risiko-Reporting« werden die in Punkt 3 »Risikobewertung« vorgenommenen Einschätzungen analysiert und hierauf basierend ein Reporting für den Vorstand der Energiekontor AG erstellt.

Die vollständige Risikokartei sowie ein Formular zur Erfassung neuer Risiken sind in Punkt 5 »Anhang« zu finden.

Im Mai 2001 wurden die ersten Risiken durch den Vorstand in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer ermittelt. Basierend auf dieser Risikokartei wurde ein Risikokatalog erstellt und die einzelnen Risiken entsprechend zugeordnet. In dem kontinuierlichen Risikomanagement-Prozess wird der Inhalt des Risikokataloges bzw. die gesamte Risikokartei durch eine jährliche Risikoinventur überprüft. Die Risikoinventur wird durch die leitenden Angestellten der Energiekontor AG durchgeführt.

Die gesamte Risikokartei wird entsprechend aktualisiert. Neue auftretende Risiken können durch ein Formular dem Risiko-Manager gemeldet werden und werden von ihm in das Risikomanagement-System integriert. Basierend auf der Einschätzung der Risikoinventur wird die Risikokartei durch Portfolios analysiert. Grundlage ist die zu erwartende Schadenshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und Beeinflussungsmöglichkeit. Die Risiken mit einer hohen Schadenshöhe, relativ hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einer relativ geringen Beeinflussungsmöglichkeit bestimmen die relevanten Risiken. Der Risiko-Manager bestimmt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und ggf. Geschäftsführer aus den relevanten Risiken die zu beobachtenden Kernrisiken.

Die Kernrisiken werden im Anschluss durch die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikokarte bewertet. Zur Messung der Kernrisiken wurden durch den Risiko-Manager und den Risikoverantwortlichen Indikatoren festgelegt. Sie geben eine Experteneinschätzung der Schadenshöhe, Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beeinflussungsmöglichkeit ab, geben die Werte für die Indikatoren an und beschreiben die Maßnahmen zur Risikobeherrschung. Die Risikokarteikarten der Kernrisiken werden dann erneut aktualisiert.

Die Kernrisiken werden in einem Risikomaßnahmenkatalog zusammengefasst. Der Risikomaßnahmenkatalog ist eine Übersicht mit den Indikatoren und ihren Schwellenwerten (Grenzwerten), den Maßnahmen zur Risikobeherrschung und den Risikoverantwortlichen.

Zum Abschluss eines Risikomanagement-Prozesses erstellt der Risiko-Manager für den Vorstand einen Quartals- bzw. Ad-hoc-Reportingbericht.

4. PROGNOSEBERICHT

> A. KERNKOMPETENZ WINDENERGIE

Die Gesellschaft wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr 2004 weiter auf die Eigenakquisition von Windpark-Standorten konzentrieren, in Einzelfällen jedoch auch bereits im Planungsprozess befindliche Projekte übernehmen.

Im Inland werden weiterhin Projekte akquiriert, soweit diese eine Wirtschaftlichkeit gemäß den Unternehmensvorgaben erwarten lassen.

Die Gesellschaft geht in dem Geschäftsfeld »Repowering« von weiter zunehmendem Bedarf aus.

Auslandsprojekte werden auch weiterhin vorrangig in den Länder Großbritannien und Portugal realisiert werden. Konkret ist die Errichtung eines weiteren Windparks in Großbritannien sowie der Baubeginn für zwei bis drei weitere Portugal-Projekte im Jahr 2004 vorgesehen. Eine untergeordnetere Rolle könnte Spanien spielen.

Im Offshore-Bereich wird sich Energiekontor voll auf die weitere Planung der Projekte »Nordergründe« und »Borkum Riffgrund West« konzentrieren.

Flankierend wird die Fortführung der Entwicklung innovativer Vertriebskonzepte angestrebt. Dies ist für Energiekontor der logische Schritt, nachdem zunächst die ersten Auslandsprojekte in Griechenland, Großbritannien und Portugal an deutsche Anleger verkauft wurden. Im Berichtsjahr wurden z. B. mit dem EuropaFonds oder der Beteiligungsmöglichkeit an den weiteren Offshore-Planungen von Energiekontor weiterführende Beteiligungsmodelle entwickelt. Im Geschäftsjahr 2004 ist die Markteinführung weiterer Produkte geplant, die dem steigenden Sicherheitsbedürfnis der Anleger durch spezielle Risikoabsicherungs- und Garantiekonzepte Rechnung tragen.

Einen Schwerpunkt wird zudem die Diversifikation der Vertriebswege bilden, um neben dem traditionellen Fondsvertrieb auch Private-Placements an Komplettabnehmer bzw. Einzelinvestoren stärker zu etablieren und damit den Projektabsatz insgesamt weiter zu verbessern.

Eine Diversifizierung in andere Bereiche der regenerativen Energien ist nicht geplant.

> B. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben aus Unternehmenssicht auch für 2004 bestehen. Brancheninsider gehen von einer weiteren Konsolidierung des gesamten Windkraftbereichs aus und prophezeien der Branche ein weiteres schwieriges Jahr. Von dieser erwarteten Entwicklung werden alle an der Realisierung von Windkraftprojekten beteiligten Wertschöpfungsstufen betroffen sein. Mit weiterem Kosten- und Margendruck ist zu rechnen. Auch die meisten gesamtwirtschaftlichen Wachstumsprognosen unterstellen für 2004 nur eine moderate wirtschaftliche Erholung.

Vor diesem Hintergrund fällt unser Ausblick auf das Jahr 2004 verhalten optimistisch aus. Mit einer nennenswerten Umsatz- und Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2004 wird nicht gerechnet. Wie im Jahr 2003 wird die Projektrealisierung eng an die konkrete Vertriebsentwicklung gekoppelt sein, um liquiditätsbelastende Kapitalbindungseffekte zu vermeiden. Das konkrete Projektrealisierungsvolumen und die Ergebnisentwicklung werden in entscheidendem Maße von den konkreten Absatzmöglichkeiten, der erfolgreichen Umsetzung der angestrebten Diversifikation der Vertriebswege sowie der Ausschöpfung zusätzlicher Vertriebspotenziale abhängen.

Erste Anzeichen für eine Erholung des Anlegermarktes sind bereits zu erkennen, wie der positive Vertriebsverlauf im ersten Quartal des Jahres 2004 zeigt. Darüber hinaus befinden sich einige erfolgversprechende Ansätze zum Komplettverkauf von Projekten an institutionelle Anleger und Einzelinvestoren in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium.

Positive Impulse für eine leicht verbesserte Geschäftsentwicklung werden zudem durch das Inkrafttreten der Neuregelung des EEG spätestens Mitte Juli 2004 erwartet. Sollten die derzeit im Gesetzentwurf vorliegenden Vergütungserhöhungen für Offshore-Projekte auf 9,1 Cent pro kWh entsprechend in Kraft treten, so würde dies die Finanzierungsperspektiven und damit die Realisierungsfortschritte der Energiekontor-Projekte für das laufende Geschäftsjahr 2004 und die Folgejahre voraussichtlich positiv beeinflussen.

Im Onshore-Bereich erwartet Energiekontor eine Erhöhung der von der Gesellschaft zu installierenden Leistung im Inland, da bereits genehmigte bzw. genehmigungsreife Projekte noch vor dem Inkrafttreten des neugefassten EEG fertiggestellt werden. Diese würden dann noch von einer höheren Vergütungsregelung profitieren.

Im zweiten Halbjahr bleibt abzuwarten, ob sich die geringere Vergütungshöhe des neugefassten EEG auf die errichteten MW entsprechend nachteilig auswirkt. An dieser Stelle wird explizit darauf hingewiesen, dass das EEG turnusmäßig laut aktuellem Entwurf alle vier Jahre (ehemals zwei Jahre) u. a. bzgl. der Vergütungshöhe überprüft und ggf. an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepasst wird.

Zeitgleich ist – wie bereits an anderer Stelle erwähnt – davon auszugehen, dass das Repowering-Geschäft einen zunehmenden Stellenwert einnehmen wird.

Die Projektentwicklung im Ausland (Großbritannien und Portugal) wird sich im Rahmen der bisherigen Planungen bewegen.

> **C. NACHSTICHTAGSEREIGNISSE**

Am 25. Februar 2004 erhielt die Energiekontor AG die Errichtungsgenehmigung für den Offshore-Windpark »Borkum Riffgrund West«. Damit verbunden ist die Genehmigung zur Errichtung von 80 Windkraftanlagen ca. 50 km nordwestlich von Borkum. Nach der positiven landesplanerischen Feststellung für das Energiekontor-Projekt »Nordergründe« in der Wesermündung vom Dezember des Berichtsjahres verfügt die Gesellschaft nun über zwei positive Bescheide zur Errichtung von Windparks auf dem Meer.

Im Aufsichtsrat der Energiekontor AG sind Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr vorgesehen. Bereits während der Berichterstellung wurde eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat der Energiekontor AG vorbereitet. Diese soll im Zuge der nächsten ordentlichen Hauptversammlung am 6. Juli 2004 den Aktionären der Gesellschaft zur Abstimmung vorgeschlagen werden. Das Mitglied des Aufsichtsrates Herr Wolfgang Pfletschinger wird sein Mandat am Tag der Hauptversammlung aus persönlichen Gründen niederlegen. Weitere Personalentscheidungen waren zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht absehbar.

Bremen, den 30. März 2004

Der Vorstand



Dirk Gottschalk



Peter Szabo



Konzernbilanz

AKTIVA PER 31.12.2003 NACH IFRS			31.12.2003	31.12.2002
() Erläuterungsziffer im Anhang			€	T€
	€		€	T€
A.	ANLAGEVERMÖGEN ^(5.1)			
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	50.439,75		88,1
	2. Geschäfts- oder Firmenwert ^(5.1.1)	6.472.335,00		7.424,3
			6.522.774,75	7.512,4
	II. Sachanlagen			
	1. Grundstücke ^(5.1.2)	1.257.685,48		1.253,2
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ^(5.1.3)	1.137.699,53		1.263,9
			2.395.385,01	2.517,1
	III. Finanzanlagen			
	1. Anteile an assoziierten Unternehmen ^(5.1.4)		139.241,42	175,7
			9.057.401,18	10.205,2
B.	UMLAUFVERMÖGEN			
	I. Vorräte			
	1. Unfertige Leistungen	67.986,86		46,4
	2. Geleistete Anzahlungen	0,00		28,5
			67.986,86	74,9
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ^(5.4.1)			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.251.486,58		32.730,7
	2. Zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	50.317.499,00		55.767,5
	./.. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.300.290,79		-20.145,4
		38.017.208,21		35.622,1
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.955.586,21		23.598,0
			80.224.281,00	91.950,8
	III. Wertpapiere			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen ^(2.2, 5.5)	6.964.368,05		5.114,0
	2. Sonstige Wertpapiere	32.181,85		32,7
			6.996.549,90	5.146,8
	IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.800.294,39	45.978,2
			125.089.112,15	143.150,6
C.	RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN ^(5.6)		42.747,02	85,7
	SUMME AKTIVA		134.189.260,35	153.441,5

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS VOM 01.01.2003–31.12.2003

() Erläuterungsziffer im Anhang

	€	2003 €	2002 T€
1. Umsatzerlöse ^(6.1.1)		69.502.809,53	102.288,2
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		11.790,40	12,7
3. Gesamtleistung		69.514.599,93	102.300,9
4. Sonstige betriebliche Erträge ^(6.2.1)		2.092.675,50	1.334,3
		71.607.275,43	103.635,2
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		44.027.097,01	78.134,6
6. Rohergebnis		27.580.178,42	25.500,6
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.508.661,29		8.147,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.297.155,86		1.357,0
		7.805.817,15	9.504,5
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.234.104,72	995,3
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen ^(6.3.1)		18.929.551,52	5.830,9
		-389.294,97	9.169,9
10. Aufwendungen aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		43.087,76	41,8
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.770.858,29		2.609,5
12. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	500.000,00		0,0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.325.470,60		1.364,3
		945.387,69	1.245,2
14. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		513.004,96	10.373,3
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ^(6.4)		321.112,80	3.993,6
16. Jahresüberschuss		191.892,16	6.379,7
17. Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter		-377,00	-57,0
18. Konzern-Jahresüberschuss		192.269,16	6.436,6
19. Gewinnvortrag		591.724,64	529,7
20. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		1.028.329,84	0,0
21. KONZERNBILANZGEWINN		1.812.323,64	6.966,3
Angabe der Earnings per Share (gem. IAS 33)			
Unverwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.650.510	15.650.510
Verwässerte Anzahl der Aktien (gewichtet)		15.650.510	15.650.510
Unverwässertes Ergebnis je Aktie		0,01	0,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie		0,01	0,41

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie resultiert aus potenziellen Aktien wie etwa Optionsrechten. Diese wirken allerdings nur dann ergebnisverwässernd, wenn sie die Ausgabe von Aktien zu einem Wert unter dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktie zur Folge haben. In 2003 wie dem Vorjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt.



Anhang und Konzernanhang

Anhang nach HGB-Grundsätzen und Konzernanhang nach IFRS-Grundsätzen für das Geschäftsjahr 2003.

>	INHALTSÜBERSICHT	
	1. Allgemeine Angaben	31
	2. Konsolidierungskreis	32
	3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung	36
	4. Konsolidierungsgrundsätze	38
	5. Erläuterungen zur Bilanz des Konzerns und der AG	40
	6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns und der AG	53
	7. Sonstige Angaben	56

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG sowie deren Konzernabschluss werden nachfolgend zusammen erläutert. Sofern nichts anderes vermerkt ist, gelten die nachfolgenden Ausführungen jeweils für den Einzel- und den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wird nach den nationalen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Soweit anwendbar, wurden auch die am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsstandards des Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee e.V. (DRSC) beachtet.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 steht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS, Stand Dezember 2003). Die Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden beachtet.

Der Jahresabschluss der Energiekontor AG wie der Konzernabschluss sind in Euro aufgestellt. Die Angaben im Anhang bzw. Konzernanhang erfolgen in T€. Aufgrund der Tatsache, dass die Energiekontor AG mit dem 1. Januar 2003 weitere Aktivitäten von Tochterunternehmen durch die Anpachtung von deren Geschäftsbetrieben übernommen hat, ist ihr Jahresabschluss nur eingeschränkt vergleichbar mit dem Vorjahresabschluss. Die Rechnungslegung erfolgt bei sämtlichen Gesellschaften der Energiekontor-Gruppe zunächst nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den diese ergänzenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Diese deutschen Rechnungslegungsgrundsätze weichen in wesentlichen Aspekten von den Grundsätzen der IFRS ab. Für Zwecke des Konzernabschlusses werden alle notwendigen Anpassungen vorgenommen, die für die Darstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig sind. Die abweichenden Grundsätze werden im Anschluss an die Erläuterung der HGB-Normen im Abschnitt »Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung« dargelegt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) erfordert Schätzungen und Annahmen durch das Management, die die bilanzierten Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden, die zum Bilanzstichtag bestehenden Eventualverpflichtungen und die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Wertansätze können von diesen Schätzungen abweichen.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Konzernabschlusses werden die für die einzelnen Positionen der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen geforderten zusätzlichen Angaben in den Anhang übernommen. Die Gewinn- und Verlustrechnungen sowohl für den Konzern wie für die AG wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Soweit in Einzelfällen Umgliederungen von Vorjahresbeträgen vorgenommen wurden, ist dies bei der jeweiligen Position vermerkt.

> SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung entsprechend IAS 14 wird im vorliegenden Konzernabschluss nicht vorgenommen, da mehr als 90% des Geschäftsvolumens auf die Projektierung, die Realisierung und den Vertrieb von Windparks entfallen. Die weiteren Geschäftsfelder betreffen die Wartung und Reparatur von Rotorblättern durch die L&L RotorService-Gruppe sowie die Betriebsführung von Windpark-Betreiberesellschaften. Einer geographischen Segmentierung bedarf es nicht, da es sich bei den Betreibern der von der Gesellschaft realisierten in- und ausländischen Windparks ausschließlich um inländische Gesellschaften handelt und neben Forderungen von ausländischen Konzerntöchtern gegenüber den inländischen Windpark-Betreiberesellschaften keine wesentlichen ausländischen Vermögenswerte vorhanden sind.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Mutterunternehmen ist die Energiekontor AG, Bremen (nachfolgend auch als »Gesellschaft« oder »AG« bezeichnet). In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 sind neben der Energiekontor AG inländische wie ausländische Unternehmen einbezogen worden, bei denen die Energiekontor AG zum 31. Dezember 2003 unmittelbar oder mittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass die Gesellschaften des Konzerns aus der Tätigkeit dieser Unternehmen Nutzen ziehen. Anteile an assoziierten Unternehmen, auf welche die AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Einfluss ausübt und die nicht zum Zwecke der Weiterveräußerung in der nahen Zukunft erworben wurden, werden nach der Equity-Methode bilanziert und im Konzernabschluss unter den Finanzanlagen gesondert ausgewiesen.

> 2.1 EINBEZOGENE UNTERNEHMEN

Die nachfolgenden Gesellschaften wurden in den Konzernabschluss der Energiekontor-Gruppe einbezogen bzw. at-equity konsolidiert:

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2003 T€ ⁽¹⁾	2003 T€ ⁽¹⁾
Energiekontor EK-GmbH, Bremerhaven ⁽³⁾	100,0	25,6	529,5
Energiekontor Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	38,3	405,0
Energiekontor Umwelt GmbH, Bremerhaven	100,0	26,0	31,3
Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Bremerhaven ⁽³⁾	100,0	25,5	2.716,0
Energiekontor-WSB-GmbH, Bremerhaven	100,0	29,1	12,6
Energiekontor-VB-GmbH, Bremerhaven ⁽³⁾	100,0	642,4	-1.486,9
WPS Windkraft GmbH, Bremerhaven	100,0	17,0	0,3
Energiekontor Garantie GmbH, Bremerhaven (vormals Energiekontor Griechenland Antirrio GmbH)	100,0	2.001,8	41,7
Energiekontor Ökofonds GmbH, Bremerhaven	100,0	25,0	0,2
Windpark A GmbH, Bremerhaven	100,0	25,0	0,0
Windpark B GmbH, Bremerhaven	100,0	25,0	0,0
Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen	100,0	54,9	0,9
Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	100,0	24,7	-0,3
Energiekontor Spanien GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	0,0
Energiekontor Portugal Trandearas GmbH, Bremerhaven	100,0	24,8	1,0
Energiekontor Portugal Márao GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	0,0
Energiekontor Penedo Ruivo GmbH, Bremerhaven (vormals Energiekontor Seixinhos GmbH)	100,0	24,9	-0,1

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital	Ergebnis
		31.12.2003 T€ ⁽¹⁾	2003 T€ ⁽¹⁾
Energiekontor Montemuro GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	-0,1
Energiekontor UK GmbH, Bremerhaven	100,0	24,5	0,0
Energiekontor UK MOMA GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	-0,1
Energiekontor UK FM GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	-0,1
Energiekontor UK CC GmbH, Bremerhaven	100,0	24,9	0,0
Energiekontor Griechenland Zarax GmbH, Bremerhaven	100,0	38,0	13,0
Energiekontor Griechenland Epanosifi GmbH, Bremerhaven	100,0	25,0	0,1
L & L Rotor-service GmbH Windkraftanlagen-service, Hipstedt	55,0	5,4	177,1
Energiekontor Finanzierungsdienste-Verwaltungs GmbH, Bremerhaven (vormals Energiekontor Spanien Mojon Alto GmbH)	100,0	24,6	-0,3
Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven (vormals Energiekontor Mojon Alto GmbH & Co. WP Mojo KG)	94,3	444,5	-6,6
Energiekontor Iberia S.L., Barcelona, Spanien	100,0	-579,3	-418,4
Energiekontor Infraestructuras Y Construccion S.A., Albacete, Spanien	100,0	56,6	-3,4
Energiekontor ortugal – Energia Eólica, Lda., Lissabon, Portugal	99,9	4.717,0	169,3
Construtora da nova Energiekontor- Parquet Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100,0	5,0	0,0
Energiekontor UK Limited, Leeds, Großbritannien	100,0	-361,1	-247,0
Energiekontor UK Construction Ltd., Leeds, Großbritannien	100,0	3,7	238,4
Hellenic Energiekontor S.A., Chanea, Griechenland	51,0	-117,9	-64,0
über Energiekontor Windkraft GmbH			
Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG, Bremerhaven ⁽²⁾	40,0	111,2	-64,6
über L & L Rotor-service GmbH			
L & L Rotor-service Espana S.L., Cardedeu, Spanien	100,0	-119,7	-54,5

⁽¹⁾ Ggf. jeweils Jahresergebnis vor Durchführung des Ergebnisabführungsvertrages (EAV) mit der Energiekontor AG

⁽²⁾ »at equity“-Konsolidierung (IAS 28)

⁽³⁾ Diese Gesellschaften haben mit Wirkung zum 01.01.2000 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der Energiekontor AG abgeschlossen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht; sie endet, wenn diese Möglichkeit nicht mehr gegeben ist.

> **VERÄNDERUNG IM KONSOLIDIERUNGSKREIS**

Folgende Gesellschaften waren infolge Neugründung oder Veränderung des Gesellschaftszwecks für 2003 in den Konsolidierungskreis aufzunehmen:

Name, Sitz	
Windpark A GmbH, Bremerhaven	Neugründung vom 14.01.2003
Windpark B GmbH, Bremerhaven	Neugründung vom 14.01.2003
Energiekontor Offshore GmbH, Bremerhaven	Neugründung vom 09.09.2003
Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG, Bremerhaven (vormals Energiekontor Mojon Alto GmbH & Co. WP Mojo KG)	Veränderung des Gesellschaftszwecks
Construtora da Nova Energiekontor - Parquet Eólicos, Unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	Neugründung vom 28.04.2003

Alle genannten Neuzugänge wurden in 2003 der Vollkonsolidierung unterworfen. Bei den Neuzugängen handelt es sich um Gesellschaftsgründungen zur Vorbereitung von Windparkprojekten.

Folgende Gesellschaften sind infolge von Liquidation, Auflösung oder Veräußerung nicht mehr im Konsolidierungskreis vertreten:

Name, Sitz	
L & L Rotorservice GbR Immobilien- Vermögensverwaltung, Hipstedt	Gesellschaftszweck in 2003 entfallen
Energiekontor UK Offshore Ltd., Leeds, Großbritannien	Auflösung
Ekeol SAS-Groupe Energiekontor, Toulouse, Frankreich	Auflösung

Aus den Entkonsolidierungen ergaben sich unwesentliche Auswirkungen auf die Konzerndaten.

> **2.2 NICHT KONSOLIDIERTE PROJEKTGESELLSCHAFTEN**

Folgende Tochterunternehmen wurden wegen Veräußerungsabsicht nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2003 T€	Ergebnis 2003 T€
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem I KG, Bremerhaven	100,0	2.868,0	-1.047,6
Energiekontor Ökofonds GmbH & Co. Tandem II KG, Bremerhaven	100,0	6.175,1	-1.796,9
Parque Eólico Loma Viso, S.A., Albacete, Spanien (1)	100,0	61,5	0,0

Name, Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2003 T€	Ergebnis 2003 T€
Parque Eólico Llano del Viso, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,3	-0,2
Parque Eólico Tinajeros, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,1	-0,4
Parque Eólico Llano del Carbajal, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,6	0,1
Parque Eólico la Vereda, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,6	0,1
Parque Eólico las Hoyas, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,0	-0,5
Parque Eólico Ramblada, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,6	0,1
Parque Eólico el Pocico, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,8	0,3
Parque Eólico San Isidro Labrador, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,1	-0,4
Parque Eólico San Miguel, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	62,3	0,8
Parque Eólico el Ventorro, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,1	-0,4
Parque Eólico la Sargilla, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,1	-0,4
Parque Eólico el Carrascal, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,0	-0,5
Parque Eólico Pozo Iglesias, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	60,9	-0,6
Parque Eólico Mojon Alto, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,1	-0,4
Parque Eólico el Palmetin, S.A., Albacete, Spanien ⁽¹⁾	100,0	61,0	-0,5

⁽¹⁾ Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 liegt noch nicht vor. Die angegebenen Zahlen basieren auf den Jahresabschlüssen 2002.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE, WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Abschlüsse der Gesellschaft und der inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Dies gilt im Wesentlichen auch für die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen. Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden wegen Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze nach IFRS vom Einzelabschluss abweichende Grundsätze angewendet. Die im Rahmen der Konsolidierung aufgetretenen Unterschiede werden anschließend dargestellt.

Nachfolgend aufgeführte Grundsätze zur Bilanzierung, Bewertung und Währungsumrechnung wurden unverändert zum Vorjahr angewandt.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Nutzungsdauern betragen zwischen zwei und vier Jahren. Geschäfts- oder Firmenwerte von Tochtergesellschaften oder aus der Kapitalkonsolidierung werden grundsätzlich planmäßig über eine Laufzeit von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden jährlich zum Bilanzstichtag überprüft. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist in der Position »Abschreibungen« enthalten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet; soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgegangen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert. Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich € 410,00 werden im Jahr des Zugangs im Anlagespiegel als Zu- und Abgang behandelt und voll abgeschrieben.

Aus Vereinfachungsgründen wird bei Anlagenzugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres der volle, für Zugänge in der zweiten Hälfte der halbe Abschreibungssatz angewandt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden grundsätzlich in die Vollkonsolidierung einbezogen. Soweit eine Weiterveräußerungsabsicht besteht, werden die Anteile an verbundenen Unternehmen unter der Position »Wertpapiere im Umlaufvermögen« ausgewiesen und nicht in die Konsolidierung einbezogen. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss entsprechend der Equity-Methode ausgewiesen.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Nebenkosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag, unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit ihrem Barwert angesetzt. Ausfallrisiken sind nicht zu berücksichtigen.

Aufgrund rein steuerlicher Vorschriften begründete Sonderposten mit Rücklagenanteil werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Diese Posten werden entsprechend ihrem Charakter in einen Eigenkapital- und Fremdkapitalanteil aufgeteilt.

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Es werden alle Informationen berücksichtigt, die bis zum Tag der Bilanzaufstellung bekannt werden.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und –verbindlichkeiten wurden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Im Jahresabschluss der AG erfolgt die Umrechnung mit dem Kurs im Entstehungszeitpunkt oder mit dem ungünstigeren Kurs am Bilanzstichtag.

Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Geldkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für die Umrechnung der Jahresabschlussposten in Fremdwährung wurde die modifizierte Stichtagskursmethode angewendet. Im Konzernabschluss wurden die Posten der Bilanz mit dem Mittelkurs des Bilanzstichtages und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Das Eigenkapital der ausländischen Tochtergesellschaften wurde mit dem jeweiligen historischen Kurs umgerechnet.

Währungsdifferenzen, die aus der Anwendung unterschiedlicher Kurse in der Bilanz resultieren, wurden erfolgsneutral mit der Kapitalrücklage verrechnet (T€ 17).

- > **VOM DEUTSCHEN NATIONALEN HANDELSRECHT ABWEICHENDE WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

Die Regelungen des HGB bzw. des Aktiengesetzes unterscheiden sich von den IFRS-Regelungen in einigen wesentlichen Bereichen. Die Hauptunterschiede, die für die Bewertung des Eigenkapitals und des Ergebnisses im Konzernabschluss der Energiekontor AG zum 31. Dezember 2003 relevant sein können, werden im Folgenden dargestellt.

- > **GEWINNVEREINNAHMUNG BEI FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN**

Die Realisierung von Umsatzerlösen aus Festpreisverträgen erfolgt im Konzernabschluss nach der »Percentage of completion«-Methode (IAS 11). Hiernach werden Auftrags Erlöse und Auftragskosten in Verbindung mit einer Windkraftanlage entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag als Ertrag bzw. als Aufwendung erfasst. Die Grundlage für die Schätzung des Auftragsergebnisses ist eine Projektkostenrechnung, wobei der Leistungsfortschritt aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten ermittelt wird. Von Subunternehmen erbrachte Leistungen werden bei der Bestimmung des Fertigstellungsgrades berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden, angearbeiteten Fertigungsaufträge werden nach Abzug erhaltener Kundenanzahlungen als zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung ausgewiesen. In den Einzelabschlüssen erfolgt demgegenüber die Umsatzrealisierung nach den handelsrechtlichen Erfordernissen entsprechend den vertraglichen Regelungen mit Übergabe der Windkraftanlagen.

Die offene Saldierung von erhaltenen Kundenanzahlungen (T€ 12.300) gegen zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung erfolgt in 2003 erstmalig. Der Vorjahresausweis wurde zu Vergleichszwecken angepasst.

- > **FINANZINSTRUMENTE**

Die Bewertung von originären und derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach IAS 39 grundsätzlich nach dem Zeitwert (fair value). Derivative Finanzinstrumente sind nicht vorhanden. An originären Finanzinstrumenten waren neben bestimmten Finanzforderungen und Finanzschulden, deren Zeitwert im Wesentlichen dem Nominalwert entspricht, lediglich Wertpapiere des Umlaufvermögens vorhanden. In Einzelnen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

> **RÜCKSTELLUNGEN**

Rückstellungen werden für sämtliche externe Verpflichtungen gebildet, soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der Rückstellung zuverlässig geschätzt werden kann. Bei der Bewertung der Rückstellung ist der wahrscheinlichste Wert, bei einer Bandbreite unterschiedlicher Werte deren Erwartungswert, anzusetzen, während Rückstellungen im HGB-Abschluss unter Beachtung des Vorsichtsprinzips zu bewerten sind. Aufwandsrückstellungen werden nach IFRS nicht gebildet.

> **LATENTE STEUERN**

Diese werden international nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt. Für latente Steuern, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, besteht gemäß IAS 12 ein Aktivierungsgebot, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für künftige Überschüsse genutzt werden können. Im deutschen Handelsrecht ist eine Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge demgegenüber äußerst umstritten.

Nach IAS 12 besteht ein Gebot der Aktivierung latenter Steuern auch im Einzelabschluss, soweit diese aus temporären Unterschieden in der Bewertung nach IFRS im Vergleich zu den deutschen ertragsteuerlichen Vorschriften resultieren. Demgegenüber besteht nach HGB ein Wahlrecht, für aktive latente Steuern auf zeitlich befristete Ergebnisunterschiede einen Abgrenzungsposten als Bilanzierungshilfe zu aktivieren.

> **FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Nach IFRS werden Fremdwährungspositionen mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Entsprechende Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Nach HGB werden an jedem Bilanzstichtag Bewertungsverluste erfasst, während Gewinne erst bei der Realisierung berücksichtigt werden.

> **MINDERHEITEN**

Anteile konzernfremder Gesellschafter sind außerhalb des Eigenkapitals in einer gesonderten Position ausgewiesen.

4. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

> **4.1 KAPITALKONSOLIDIERUNG**

Die Kapitalkonsolidierung im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 27 durch Verrechnung der Anschaffungskosten der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem einzelnen Tochterunternehmen mit dem Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital der Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung (Erwerbszeitpunkt) der jeweiligen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Ein Überschuss der Anschaffungskosten über die Zeitwerte aller identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer gleichmäßig abgeschrieben (Abschreibungen in 2003: T€ 120). Positive und negative Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden nicht miteinander verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge (T€ 199 im Erstkonsolidierungszeitpunkt, per 31.12.2003: T€ 0) werden als Abgrenzungsposten passiviert und über eine Laufzeit von fünf Jahren gleichmäßig erfolgswirksam aufgelöst. Der Ertrag von T€ 41 für 2003 wird in der Position »Sonstige betriebliche Erträge« erfasst.

Die im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen bzw. neu gegründeten Tochtergesellschaften wurden auf den Zeitpunkt des Zugangs konsolidiert. Soweit auf den Zugangszeitpunkt kein Zwischenabschluss aufgestellt wurde, wurde die Bilanz- und Gewinnentwicklung anhand der Aufzeichnungen der Buchhaltung auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt geschätzt.

Die Konsolidierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen erfolgt grundsätzlich gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zum Zeitpunkt des Erwerbs der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

> **4.2 ELIMINIERUNGEN**

Zwischenergebnisse, konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss eliminiert.

> **4.3 LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen Konzernbilanz, Handelsbilanz II und Steuerbilanz gemäß IAS 12 gebildet. Die Berechnung der latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgte nach der ‚liability method‘. Steuerlatenzen werden gebucht, soweit sich die Wertansätze der Konzernaktiva und -Passiva nach IFRS und Steuerrecht unterscheiden. Es werden auch latente Steueransprüche nach IAS 12 aktiviert, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Verlustvorträge für zukünftige Überschüsse steuerlich genutzt werden können.

> **4.4 STICHTAG DES KONZERNABSCHLUSSES**

Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Gesellschaft aufgestellt worden. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Tochterunternehmen datieren ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ DES KONZERNS UND DER AG

Die nachfolgenden Ziffern sind, soweit es sich um Positionen der Bilanzen bzw. der Gewinn- und Verlustrechnungen des Konzerns oder der AG handelt, bei den entsprechenden Positionen in den jeweiligen Bilanzen bzw. den Gewinn- und Verlustrechnungen angegeben. Sofern nicht weiter bezeichnet, erfolgen alle Angaben in T€.

> 5.1 ANLAGEVERMÖGEN DES KONZERNS

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist auf der folgenden Seite dargestellt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind im Jahr des Erwerbs als Zugang und Abgang behandelt sowie voll abgeschrieben worden.

ENERGIEKONTOR AG KONZERN (IFRS)

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2003

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2003 €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
- Software	174.659,79	-	-	174.659,79
- Geschäfts- oder Firmenwert	8.558.164,24	-	-	8.558.164,24
	8.732.824,03	-	-	8.732.824,03
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke	1.253.154,98	14.571,50	-	1.267.726,48
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.797.841,58	166.860,40	87.839,83	1.876.862,15
	3.050.996,56	181.431,90	87.839,83	3.144.588,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	227.424,67	-	-	227.424,67
	12.011.245,26	181.431,90	87.839,83	12.104.837,33

> 5.1.1 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Die Bilanzposition im Konzernabschluss enthält einen Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Jahresabschluss einer Tochtergesellschaft sowie einen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. Für die planmäßigen Abschreibungen wird grundsätzlich von einer Nutzungsdauer von 15 Jahren ausgegangen. Im Geschäftsjahr 2003 wurden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 in Höhe von T€ 277 vorgenommen. Der Ausweis erfolgte unter »Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen«.

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
01.01.2003 €	Zugänge ⁽¹⁾ €	Abgänge €	31.12.2003 €	31.12.2003 €	31.12.2002 €
86.545,89	37.674,15	-	124.220,04	50.439,75	88.113,90
1.133.875,97	951.953,27	-	2.085.829,24	6.472.335,00	7.424.288,27
1.220.421,86	989.627,42	-	2.210.049,28	6.522.774,75	7.512.402,17
0,00	10.041,00	-	10.041,00	1.257.685,48	1.253.154,98
533.898,50	234.436,30	29.172,18	739.162,62	1.137.699,53	1.263.943,08
533.898,50	244.477,30	29.172,18	749.203,62	2.395.385,01	2.517.098,06
51.708,90	36.474,35	-	88.183,25	139.241,42	175.715,77
1.806.029,26	1.270.579,07	29.172,18	3.047.436,15	9.057.401,18	10.205.216,00

> **5.1.2 GRUNDSTÜCKE**

Der Ausweis beinhaltet sämtlich als Finanzanlage gehaltenen Grundstücke. Bei den Grundstücken handelt es sich um Ausgleichsflächen, deren beizulegender Zeitwert ungefähr dem nach dem cost-Modell auszuweisenden Buchwert entspricht. Auf dem Bestand lasten außerplanmäßige Abschreibungen von rd. T€ 10, die im Geschäftsjahr anfielen. Der Ausweis erfolgte unter »Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen«.

> **5.1.3 ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG**

Der Ausweis beinhaltet die Büroausstattung der verschiedenen Standorte im In- und Ausland sowie das Forschungsschiff »La Cour«. Für die planmäßigen Abschreibungen wurden Nutzungsdauern zwischen drei und 20 Jahren angesetzt.

> **5.1.4 ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN**

Unter der Position Anteile an assoziierten Unternehmen ist die 40-%-Beteiligung der Energiekontor Windkraft GmbH an der Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG (Gesellschaftszweck ist die Verwaltung und Vermietung von eigenen ökologischen Wohnimmobilien) bilanziert, die wie im Vorjahr im Rahmen der Konzernkonsolidierung »at equity« (IAS 28) bewertet wird. Der Wert dieser Beteiligung zum Bilanzstichtag beträgt T€ 139 (Vorjahr T€ 176). Für 2003 entfiel auf den Konzern ein Ergebnis von T€ -43. Die Wertminderung der Anteile wurde im Anlagespiegel unter den Abschreibungen ausgewiesen.

> **5.2 ANLAGEVERMÖGEN DER AG**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER ENERGIEKONTOR AG IM GESCHÄFTSJAHR 2003

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN			
	01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2003 €
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	650.344,97	1.098,00	11.518,95	639.924,02
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	15.025.812,48	2.129.094,60	60.112,40	17.094.794,68
	15.676.157,45	2.130.192,60	71.631,35	17.734.718,70

Für die Erläuterungen der Anteile an verbundenen Unternehmen verweisen wir auf die Angaben zum Beteiligungsbesitz unter 2.1.

ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	01.01.2003 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2003 €	31.12.2003 €	31.12.2002 €
	58.066,97	38.172,00	1.536,02	94.702,95	545.221,07	592.278,00
	676.653,12	676.652,00	12.782,30	1.340.522,82	15.754.271,86	14.349.159,36
	734.720,09	714.824,00	14.318,32	1.435.225,77	16.299.492,93	14.941.437,36

> **5.3 VORRÄTE**

> **5.3.1 AG**

Im Jahresabschluss der Energiekontor AG wurden die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen offen von den Vorräten abgesetzt. Eine Änderung der Vergleichszahlen des Vorjahrs war mangels dieser Bilanzpositionen im Vorjahr nicht notwendig.

> **5.4 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

> **5.4.1 KONZERN**

	IFRS 31.12.2003 T€	IFRS 31.12.2002 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.251	32.731
Zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	50.317	55.767
./.. erhaltene Anzahlungen	-12.300	-20.145
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	9.615	4.824
Sonstige Vermögensgegenstände	18.956	23.598
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	2.149	16
	80.224	91.951

Für Zwecke der IFRS-Bilanzierung war für die Umsatzrealisation die »Percentage of completion method« anzuwenden (IAS 11). Danach werden sämtliche Umsätze und die zugehörigen Aufwendungen entsprechend dem Grad der Fertigstellung der Anlagen zum Abschlussstichtag erfolgswirksam erfasst. Die Umsatzerlöse werden entsprechend dem Prozentsatz der bis zum Stichtag angefallenen Kosten für die bezogenen Leistungen an den geschätzten Gesamtherstellungskosten für jeden Auftrag ermittelt.

Die zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten Forderungen aus der Anwendung dieser Methode in Höhe von T€ 50.317 (Vorjahr T€ 55.767) sind in der Konzernbilanz unter der Position »Zukünftige Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung« ausgewiesen.

Soweit diese Forderungen nach IAS 11 als langfristig zu klassifizieren sind, wurden sie zum Barwert angesetzt. Der Aufwand aus der Abzinsung in Höhe von T€ 800 wurde als Umsatzminderung behandelt.

> **LATENTE STEUERN**

Für temporäre Differenzen zwischen den Ansätzen in den Handels- und Steuerbilanzen der Tochtergesellschaften und den Buchwerten in der Konzernbilanz werden nach der international üblichen liability method (IAS 12) latente Steuern gebildet.

> **AKTIVE LATENTE STEUERN IM KONZERN**

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Latente Steuern auf Zwischengewinneliminierung	1.372	327
Latente Steuern auf Verlustverrechnung	264	420
	1.636	747

Die aktivierten latenten Steueransprüche sind in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten. T€ 294 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

> **PASSIVE LATENTE STEUERN IM KONZERN**

	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Latente Steuern auf Teilgewinnrealisierung	1.888	1.792
Latente Steuern auf unterschiedliche Firmenwertabschreibung	263	312
Latente Steuern auf Schuldenkonsolidierung	31	0
	2.182	2.104

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf der Grundlage der für das Jahr geltenden Steuersätze bewertet, in dem die Steuern zu zahlen sind, also mit Steuersätzen aus 2004. Im Jahresabschluss der AG sind keine latenten Steuern gebildet.

> **FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

> **5.4.2 AG**

	HGB	HGB
	31.12.2003	31.12.2002
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.896	1.593
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.931	30.838
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.306	0
Sonstige Vermögensgegenstände	15.097	20.470
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	1.855	0
	32.924	52.901

Ausgewiesen sind die gegenüber Dritten bestehenden Forderungen aus Planungs- und Vertriebsleistungen (T€ 8.896, Vorjahr T€ 1.593) sowie die gegenüber den Tochtergesellschaften bestehenden Forderungen aus Personalgestellung, Verwaltungserlösen sowie Ergebnisabführungen und Darlehensgewährungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind insbesondere die den in der Investitionsphase befindlichen Betreibergesellschaften gewährten Eigenmittelvorfinanzierungen im Umfang von T€ 13.565 (Vorjahr T€ 20.179) ausgewiesen.

> **TREUHANDVERHÄLTNISSE**

Die Energiekontor hält zwei Windparkgesellschaften treuhänderisch. Kommanditeinlagen sind noch nicht geleistet. Verpflichtungen bestehen aus den Abreden nicht.

> **5.5 WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS**

Der Posten enthält Anteile an Projektgesellschaften, die wegen der bestehenden kurzfristigen Veräußerungsabsicht nicht in den Konzernkreis einbezogen wurden. Die Anteile an den nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind im Konzernabschluss zum fair value nach IAS 39 bewertet. Dieser wird grundsätzlich in Höhe der Anschaffungskosten geschätzt.

Für zwei rückgekaufte Windparks wurden abweichend hiervon beizulegende Zeitwerte nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Windkraftanlagen sollen vor einer Veräußerung teilweise mit leistungsstärkeren Windkraftanlagen ausgestattet werden, darüber hinaus sind durch sonstige technische Maßnahmen Optimierungspotenziale zu realisieren (sog. Repowering), um die Wirtschaftlichkeit der Windparks zu erhöhen. Zur Ermittlung eines Barwerts wurden für verschiedene denkbare Szenarien zukünftige Zahlungsüberschüsse aus Einspeiseerlösen abzüglich Betriebskosten geschätzt. Es wurden die derzeit bekannten Vergütungssätze des EEG herangezogen.

Die Differenz zwischen dem so ermittelten Zeitwert und dem Wertansatz nach konzerninterner Transaktion wurde im Konzernabschluss ergebnismindernd erfasst (T€ 500).

Im Jahresabschluss der Energiekontor AG wurde im Rahmen der verlustfreien Bewertung ein Abschlag in Höhe von T€ 400 angesetzt.

> **5.6 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zinszahlungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

> **5.7 GEZEICHNETES KAPITAL**

Nachdem die Eintragung der letzten Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 26. Februar 2002 erfolgte, beträgt das Grundkapital der Energiekontor AG am Bilanzstichtag € 15.650.510,00. Das Grundkapital ist eingeteilt in 15.650.510 Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von jeweils € 1,00).

> **5.8 GENEHMIGTES KAPITAL**

Die ordentliche Hauptversammlung vom 23. August 2001 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats das Grundkapital bis einschließlich 31. Juli 2006 durch Ausgabe von bis zu insgesamt 7.500.000 neuen Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von je € 1,00 gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu € 7.500.000,00 (genehmigtes Kapital) zu erhöhen. Der Aufsichtsrat ist zur entsprechenden Satzungsänderung ermächtigt. Von dieser Satzungsermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im November 2001 in Höhe von € 58.922,00 Gebrauch gemacht, so dass seither ein verbleibendes genehmigtes Kapital in Höhe von € 7.441.078,00 zur Verfügung steht; die Satzung wurde demgemäß geändert.

> **5.9 BEDINGTES KAPITAL**

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 12. April 2000 hatte den Beschluss gefasst, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 150.000,00 durch Ausgabe von bis zu 150.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je € 1,00 als Bezugsaktien bedingt zu erhöhen. Dieser Beschluss wurde am 4. Mai 2000 in das Handelsregister eingetragen. Nach der in 2002 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln erhöht sich das bedingte Kapital gemäß § 218 AktG im gleichen Verhältnis auf € 600.000,00 bzw. 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Die bedingte Kapitalerhöhung soll ausschließlich dem Zweck der Gewährung von Bezugsrechten an Arbeitnehmer der Gesellschaft und an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktien-Options-Plans (§ 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG) dienen, mit dem Ziel, Mitarbeiter und Führungskräfte langfristig an das Unternehmen zu binden und deren Motivation deutlich zu steigern. Die bedingte Kapitalerhöhung soll nur insoweit durchgeführt werden, wie die gewährten Bezugsrechte vom jeweiligen Begünstigten ausgeübt werden. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Für das Wirtschaftsjahr 2000 waren die Voraussetzungen für die Optionsgewährung an die Mitarbeiter erfüllt. Die insgesamt 176.532 gültigen Optionen konnten bei Überschreiten der jeweiligen Ausübungshürden, frühestens ab dem 26. Mai 2002, ausgeübt werden. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Bezug jeweils einer Aktie zu einem festen Preis von € 8,00 je Aktie. Im Geschäftsjahr 2003 war die Ausübungshürde nicht überschritten.

Die Energiekontor AG wurde von der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG dazu 18 Monate lang ermächtigt, Aktien der Gesellschaft bis zu einem Anteil von 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu einem Preis, der nicht wesentlich vom Börsenpreis zum Zeitpunkt des Erwerbs abweicht, zu erwerben und zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

> **5.10 KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage in Höhe von T€ 40.295 im Konzern ergibt sich aus dem bei der Börseneinführung bzw. den Kapitalerhöhungen erzielten Agien abzüglich der Kosten für den Börsengang 2000 sowie der Kosten für die Barkapitalerhöhung 2001. Die Kosten wurden entsprechend SIC 17 seinerzeit um die Steuerwirkungen bereinigt. Die Kapitalrücklage im Konzernabschluss weicht von der Kapitalrücklage in der AG auch deswegen ab, weil bei dem Erwerb der Anteile an den L & L

Rotorservice Gesellschaften in 2001 handels- und steuerrechtlich Buchwertfortführung vereinbart wurde, von deren Abbildung im IFRS-Abschluss abgewichen werden musste.

> **5.11 GEWINNRÜCKLAGEN**

Die gesetzliche Gewinnrücklage der AG beträgt unverändert € 15.000,00.

Die anderen Gewinnrücklagen der AG haben sich wie folgt entwickelt:

> **GEWINNRÜCKLAGE AG**

	T€
1. Januar 2003	8.347
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2002	1.679
Entnahme	-1.028
31. Dezember 2003	8.998

Die Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2002 erfolgte aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Juni 2003.

> **5.12 BILANZGEWINN**

Der Bilanzgewinn der Energiekontor AG ergibt sich zum 31.12.2003 wie folgt:

	T€
Jahresüberschuss	223,7
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	1.028,3
Bilanzgewinn	1.252,0

> **5.13 STEUERRÜCKSTELLUNGEN**

Die Steuerrückstellungen setzen sich im Konzernabschluss wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2003	während des Jahres gebildet	während des Jahres aufgelöst	während des Jahres verbraucht	Stand 31.12.2003
	T€	T€	T€	T€	T€
a) Effektive Steuerrückstellungen	2.578	593	0	2.578	593
b) Latente Steuerrückstellungen	2.104	2.182	0	2.104	2.182
	4.682	2.775	0	4.682	2.775

Von den latenten Steuerrückstellungen haben T€ 473 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Jahresabschluss der AG waren keine passiven latenten Steuern zu berücksichtigen

> **5.14 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

> **5.14.1 KONZERN**

	Stand 01.01.2003 T€	während des Jahres gebildet T€	während des Jahres aufgelöst T€	während des Jahres verbraucht T€	Stand 31.12.2003 T€
a) Bauleistungsverpflichtungen	4.120	1.108	1.134	1.921	2.173
b) Personalbezogene Rückstellungen	802	586	0	802	586
c) Rechts- und Beratungskosten	424	213	72	168	397
d) Ausstehende Rechnungen	183	20	0	183	20
e) Sonstige	71	233	51	20	233
	5.600	2.160	1.257	3.094	3.409

Die personalbezogenen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Erfolgsbeteiligungen, geleistete Mehrarbeit und nicht genommenen Urlaub.

Für diverse Rechtsstreitigkeiten, insbesondere in Griechenland sowie mit der Firma E.ON im Zusammenhang mit der Errichtung eines Windparks im Jahre 2002, sind vorsorglich Rückstellungen gebildet worden. Die Rückstellungen beinhalten einen langfristigen Anteil in Höhe von T€ 20.

> **5.14.2 AG**

	31.12.2003 T€	31.12.2002 T€
Personalbezogene Rückstellungen	384	566
Übrige Rückstellungen	592	285
	976	851

> 5.15 VERBINDLICHKEITEN

> 5.15.1 KONZERN

	31.12.2003				31.12.2002		
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€	Gesamt- betrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€
Genussrechtskapital	375	0	0	375	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.472	42.952	520	0	32.991	32.394	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.331	16.331	0	0	37.225	37.225	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	296	296	0	0	311	311	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	133	0	133	0	136	0	136
Sonstige Verbindlichkeiten	624	624	0	0	1.200	713	487
- davon aus Steuern	230	230	0	0	148	148	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	149	149	0	0	176	176	0
	61.231	60.203	653	375	71.863	70.643	1.220

Die Energiekontor Finanzierungsdienste GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr auf den Inhaber lautende Genussrechte ausgegeben. Das Emissionsvolumen beträgt T€ 5.000. Das eingeworbene Beteiligungskapital soll in Form von nachrangigen Darlehen an Windparkbetreibergesellschaften zur Zwischenfinanzierung von Windkraftprojekten vergeben werden.

Die Zeichner erhalten eine Beteiligung am Ergebnis der Emittentin bis maximal 7% des Nennwerts des gezeichneten Kapitals.

Die Laufzeit der Genussrechte ist unbefristet. Eine Kündigung ist erstmals zum 31.12.2010 möglich.

> 5.15 VERBINDLICHKEITEN

> 5.15.2 AG

	31.12.2003			31.12.2002		
	davon mit einer Restlaufzeit			davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€	Gesamt- betrag T€	bis 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.947	23.496	451	28.047	28.047	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	822	822	0	226	226	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.644	8.644	0	10.925	10.925	0
Sonstige Verbindlichkeiten	219	219	0	420	420	0
- davon aus Steuern	76	76	0	212	212	0
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	78	78	0	109	109	0
	33.632	33.181	451	39.618	39.618	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- T€ 11.290 durch Globalzession von Forderungen aus Lieferung und Leistungen
- T€ 3.500 durch Verpfändung eines Kontokorrentguthabens

Im Vorjahresausweis wurden T€ 32 von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.

> **5.16 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

> **5.16.1 KONZERN**

Am 31. Dezember 2003 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften von Konzerngesellschaften der Energiekontor Gruppe in Höhe von insgesamt T€ 7.602 (Vorjahr T€ 4.870).

> **5.16.2 AG**

Am 31. Dezember 2003 bestanden befristete und unbefristete Bankbürgschaften der Energiekontor AG in Höhe von T€ 5.582 (Vorjahr T€ 5.190), wovon T€ 5.582 (Vorjahr T€ 5.124) auf Bürgschaften zugunsten konzernzugehöriger Gesellschaften entfallen.

Für folgende Gesellschaften der Energiekontor Gruppe bestehen wechselseitig Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Unternehmen sowie aus der Inanspruchnahme eines Universalkredites: Energiekontor Windkraft GmbH, Energiekontor-EK-GmbH, Energiekontor-VB-GmbH, Energiekontor AG, Energiekontor Umwelt GmbH, Energiekontor WSB GmbH, Energiekontor Infrastruktur und Anlagen GmbH, Ocean Wind AG, Energiekontor Ökofonds GmbH.

Die Energiekontor AG ist in 2003 bürgschaftsähnliche Rechtsverhältnisse für eine Bankschuld sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen der L & L Rotorervice GmbH bzw. der Energiekontor UK GmbH & Co. MOMB KG eingegangen; das Obligo valutiert am 31. Dezember 2003 mit T€ 220.

> **5.17 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen seitens der Energiekontor AG für 2004 und Folgejahre aus Mietverträgen für die Geschäftsräume in Bremen, Bremerhaven sowie den weiteren in- wie ausländischen Niederlassungen, für die sich der jährliche Mietzins auf ca. T€ 225 (Vorjahr T€ 470) beläuft, sowie aus Leasingverträgen für Fahrzeuge und Mobilien sowie EDV mit einer jährlichen Belastung von T€ 43 (Vorjahr T€ 139). Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen bis längstens zum 31.12.2008 von T€ 809 bzw. T€ 49.

Der Konzern ist folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen eingegangen:

	2004	2005-2008
	T€	T€
aus Mietverträgen	292	926
aus Leasingverträgen	44	49
insgesamt	336	975

Die Energiekontor Umwelt GmbH und die Energiekontor Windkraft GmbH haben sich in insgesamt sechs Fällen optional verpflichtet, Windparks nach Ablauf der Nutzungsdauer zum Nominalwert der Kommanditeinlagen zurückzukaufen. Die Optionen kommen dann zum Tragen, wenn sich jeweils die Mehrheit der Kommanditisten der betreffenden Windparks zur Ausübung der Optionen entschließt. Der Rückkaufswert beträgt ca. 30% der ursprünglichen Gesamtinvestitionssumme und stellt nach Ansicht der jeweiligen Geschäftsleitung kein Risiko dar. Eine konkrete Verpflichtung war bis zum Bilanzstichtag nicht entstanden.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNS UND DER AG

Die Gewinn- und Verlustrechnungen sind nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

> 6.1 UMSATZERLÖSE

> 6.1.1 KONZERN

	2003 T€	2002 T€
Verkauf Windkraftanlagen	46.942	86.076
Sonstige Erlöse aus Betriebsführung, Planung usw.	22.561	16.212
	69.503	102.288

Die Umsätze des Konzerns wurden in 2003 im Wesentlichen im Inland erzielt.

Erlöse aus dem Verkauf von Windkraftanlagen bzw. Teilanlagen (Festpreisverträge) werden gemäß der Gewinnrealisierung nach dem Fertigungsgrad (Percentage of completion method) erfasst. Die Erlöse von zum Bilanzstichtag noch nicht endabgenommenen Projekten werden anhand einer aktuellen Projektkostenrechnung, in der alle zum Bilanzstichtag angefallenen sowie insgesamt geplanten Aufwendungen dargestellt sind, ermittelt.

Für laufende zum Bilanzstichtag noch nicht übergebene Projekte werden zum Bilanzstichtag Umsätze, Kosten und Gewinne wie folgt ausgewiesen:

	2003 T€	2002 T€
IAS-Umsatzerlöse aus Auftragsfertigung	54.395	55.768
Auftragskosten	-48.960	-50.659
IAS Teilgewinnrealisierung	5.435	5.109

An Anzahlungen für noch nicht übergebene Projekte hat der Konzern T€ 12.300 (Vorjahr T€ 20.145) erhalten. Diese werden in 2003 erstmals offen gegen die zukünftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen saldiert. Der Vorjahresausweis wurde angepasst.

> **6.1.2 AG**

Die Umsätze werden im Wesentlichen im Inland getätigt. In den Umsatzerlösen sind alle zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen enthalten. Hierbei handelt es sich neben konzerninternen Erlösen für Planungs- und Vertriebsleistungen in Höhe von T€ 14.222 (Vorjahr T€ 3.396) um Veräußerungserlöse von Gesellschaftsanteilen an Windparks im Konzernkreis (T€ 7.154) und um Erlöse aus der Weiterberechnung von Personalgestaltung und sonstigen Kosten (T€ 1.673). Aus der konzerninternen Transaktion entstand im Berichtsjahr insgesamt ein Veräußerungsverlust in Höhe von T€ 2.318.

> **6.2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

> **6.2.1 KONZERN**

Im Konzern sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen T€ 1.673 an Erträgen aus der Auflösung von projektbezogenen Vorjahres-Rückstellungen bzw. Verbindlichkeiten sowie andere gewöhnliche Erträge von T€ 313 enthalten. Ferner sind T€ 107 an Fördermitteln enthalten, die als Aufwandszuschüsse sofort zu vereinnahmen waren.

> **6.2.2 AG**

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten neben Kostenerstattungen im Wesentlichen T€ 107 an Fördermitteln sowie T€ 41 aus Kursgewinnen.

> **6.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Im Vorjahresausweis wurden T€ 14 von dem Posten Zinsaufwand in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgliedert.

> **6.3.1 KONZERN**

Der im Konzernabschluss ausgewiesene Betrag beinhaltet neben betriebsgewöhnlichen Aufwendungen auch den Buchwert der Anteile aus der Veräußerung von zwei Projektgesellschaften (T€ 9.072) sowie die Abschreibung zukünftiger Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (T€ 4.078). Die Abschreibungen der Forderungen aus der Planung und Projektierung von in- und ausländischen Windparks wurden wegen erheblich gesunkener Realisationswahrscheinlichkeiten vorgenommen.

> **6.3.2 AG**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus dem Abgang von Gesellschaftsanteilen (T€ 9.072) sowie den Pachtzins aus den Geschäftsbetriebsanpachtungsverträgen mit der Energiekontor VB GmbH und der Energiekontor EK GmbH (T€ 2.401).

> **6.4 STEUERAUFWAND IM KONZERN**

Der Gesamtsteueraufwand im Konzern stellt sich wie folgt dar:

	2003	2002
	T€	T€
Laufende Steuern	1.132	3.198
Latente Steuern	-811	796
	321	3.994

Der latente Steueraufwand ist durch folgende Vorgänge verursacht: Zwischengewinneliminierung T€ -1.045, Verlustverrechnung T€ 156, Teilgewinnrealisierung T€ 95, Schuldenkonsolidierung T€ 31 und unterschiedliche Firmenwertabschreibung T€ -48.

> **TAX RATE RECONCILIATION**

Der effektive Steuersatz in Deutschland (hier Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) beträgt für die Gesellschaft 40,19% (Vorjahr 38,62%). Aus dieser Erhöhung resultiert eine Erhöhung der latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 12.

Die Überleitung von den Steueraufwendungen zum effektiven Steuersatz in Deutschland (bezogen auf das Vorsteuer-Ergebnis von T€ 513) stellt sich wie folgt dar:

	2003	
	T€	
Ertragsteueraufwand - rechnerisch	206	
Ergebnisse aus Personengesellschaften	-246	
Nichtabzugsfähigkeit von Abschreibungen auf Anteile an Personengesellschaften	201	
Nichtabzugsfähigkeit von Firmenwertabschreibungen	63	
Nicht aktivierte steuerlicher Verlustvorträge Ausland	81	
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	9	
Abweichende Steuersätze Ausland	-5	
Periodenfremde Steuern	18	
Sonstige	-6	
Tatsächlicher Steueraufwand	321	

Die AG hat Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von T€ 701. Durch ein Moratorium des deutschen Steuergesetzgebers kann der Anspruch erst für künftige Dividendenzahlungen geltend gemacht werden, die nach dem 31. Dezember 2005 vorgenommen werden. Auf vortragsfähige Verluste ausländischer Gesellschaften in Höhe von T€ 307 wurden keine latenten Steueransprüche gebildet, da die Erzielung ausreichender zukünftiger Überschüsse nicht sicher eingeschätzt werden konnte.

7. SONSTIGE ANGABEN

> 7.1 MITARBEITER

Im Geschäftsjahr wurden (ohne Auszubildende) bei der Energiekontor AG im Jahresdurchschnitt 80 (Vorjahr: 91) Angestellte beschäftigt (ohne Vorstand). Der Personalbestand im Konzern beläuft sich auf durchschnittlich 165 Arbeitnehmer (Vorjahr: 177 Arbeitnehmer). Davon sind 9 (Vorjahr 11) Mitarbeiter bei ausländischen Tochtergesellschaften angestellt. Die Konzernzahl umfasst 46 (Vorjahr 75) gewerbliche Mitarbeiter.

> 7.2 ORGANMITGLIEDER UND -BEZÜGE, NAHESTEHENDE PERSONEN

> 7.2.1 VORSTAND

Mitglieder des Vorstands waren vom 01.01. – 05.06.2003 (Austragung im Handelsregister vom 02.07.2003):

- Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Weyhe, Vorsitzender
- Günter Lammers, Kaufmann, Bad Bederkesa

Mitglieder des Vorstands sind (seit dem 06.06.2003, Handelsregistereintrag vom 02.07.2003):

- Peter Szabo, Dipl.-Kaufmann, Oldenburg
- Dirk Gottschalk, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Steinhagen

Jeder von ihnen vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen. Die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB ist nicht erteilt.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2003 Gesamtbezüge in Höhe von T€ 233. Der variable Anteil hiervon beträgt T€ 10.

> 7.2.2 AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrates waren bis zum 05.06.2003:

- Markus Jochum, Rechtsanwalt, Frankfurt, Vorsitzender

Herr Jochum bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:

- Advanced Management Resources AG, Frankfurt am Main (Vorsitz)
- Gehrisch & Krack Filmproduktion AG, Frankfurt am Main
- Innovative Software AG, Frankfurt am Main

- Senator a.D. Jörg Kuhbier, Rechtsanwalt, Hamburg, stellv. Vorsitzender

Herr Kuhbier bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender (nicht börsennotierter) Gesellschaft:

- KODI AG, Leipzig

- Dr. Hans-Joachim Huss, Dipl.-Volkswirt, Sevenoaks, Großbritannien, Vorstand
Herr Dr. Huss bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender (nicht börsennotierter) Gesellschaft:
 - Regional Immobilien AG, Berlin
 Mitglieder des Aufsichtsrates sind ab dem 05.06.2003:
- Dr. Bodo Wilkens, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Vorsitzender
Herr Dr. Wilkens bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen (Vorsitz)
 - Energiekontor Wind Trust AG, Bremen
- Günter Lammers, Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender
Herr Lammers bekleidet außerdem Aufsichtsratsämter bei folgenden (nicht börsennotierten) Gesellschaften:
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen
 - Energiekontor Wind Trust AG, Bremen
- Wolfgang Pfletschinger, Rechtsanwalt
Herr Pfletschinger bekleidet außerdem ein Aufsichtsratsamt bei folgender (nicht börsennotierter) Gesellschaft:
 - Energiekontor Ocean Wind AG, Bremen
 Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Berichtsjahr T€ 45 an Aufsichtsratsvergütungen (Vorjahr T€ 28) bezogen.

> **7.2.3 BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE DER ORGANMITGLIEDER**

Die Organmitglieder waren am 31. Dezember 2003 wie folgt an der AG beteiligt :

Funktion	Name	Aktien Stück
Aufsichtsratsvorsitzender	Dr. Wilkens	5.031.100
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	Lammers	5.031.100

> **7.2.4 ANGABEN ZU TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

Die Energiekontor AG ist an den unter »2.1. Einbezogene Unternehmen« aufgeführten Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt (Ausnahme ist die Energiekontor Umwelt GmbH & Co. Ökologische Wohnimmobilien KG). Die Tochtergesellschaften sind daher verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB bzw. nahestehende Unternehmen nach IAS 24.

> **7.2.5 ANGABEN ZU PROJEKTGESELLSCHAFTEN**

Die Energiekontor AG ist an den unter »2.2. Nicht konsolidierte Projektgesellschaften« aufgeführten Unternehmen mehrheitlich beteiligt. Die Projektgesellschaften sind daher verbundene Unternehmen gemäß § 271 Abs. 2 HGB bzw. nahestehende Unternehmen nach IAS 24. Aufgrund der bestehenden kurzfristigen Veräußerungsabsicht erfolgt keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

7.2.6 TRANSAKTIONEN ZWISCHEN NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nach IAS 24 gelten die Aufsichtsräte, Herr Dr. Wilkens und Herr Lammers, sowie deren Angehörige als nahestehende Personen.

Zwischen der AG und den Aufsichtsratsmitgliedern Dr. Wilkens und Lammers bestehen seit dem 5. Juni 2003 Beraterverträge mit einem Honorarvolumen von jeweils T€ 30 für 2003.

Im Geschäftsjahr wurden von einem ehemaligen Mitglied des Vorstands Anteile an Projektgesellschaften der Energiekontor AG sowie Genussscheine im Nominalwert von insgesamt T€ 195 erworben. Der Verkauf erfolgte zu den gleichen Konditionen wie sie für alle Mitarbeiter üblich sind.

Die Transaktionen zwischen der AG und den im Mehrheitsbesitz der AG stehenden Tochtergesellschaften umfassen Dienstleistungen (Planungshonorare, Verwaltungsarbeiten und Personalgestellung) in Höhe von T€ 1.087 (Vorjahr T€ 6.921).

Entgeltliche Transaktionen zwischen der AG und den assoziierten Unternehmen des Energiekontor Konzerns fanden nicht statt.

In diesem Rahmen wird für jeden Windpark eine eigene Projektgesellschaft in Form einer Kommanditgesellschaft gegründet, in deren Auftrag die Energiekontor AG tätig wird.

Entsprechend diesem Geschäftsmodell werden über die Projektgesellschaften wesentliche Geschäfte abgewickelt. Nachfolgende Tabelle legt den Umfang und Höhe der Erträge und Aufwendungen sowie der wesentlichen offenen Posten dar:

Wesentliche Abschlussposten	IFRS 2003 T€	%-ualer Anteil an Geschäften mit Projektgesellschaften
Umsatzerlöse	69.503	95%
Materialaufwand	44.027	95%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.930	80%
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	500	100%
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.771	60%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.325	90%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	80.224	98%
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.964	100%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.472	80%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	296	85%

Die Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen erfolgten zu Konditionen, die unter fremden Dritten üblich sind.

> **7.3 ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Energiekontor AG haben zuletzt im Juni 2003 die Erklärung zur Corporate Governance im Sinne von § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären im Wege der Veröffentlichung auf der Homepage der Gesellschaft (www.energiekontor.de) im Internet zugänglich gemacht.

> **7.4 BEFREIUNG NACH § 264 ABS. 3 HGB**

Die Tochtergesellschaft Energiekontor Infrastruktur- und Anlagen GmbH, Bremerhaven hat von der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB über die Befreiung von der Verpflichtung zur Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts Gebrauch gemacht. Die Energiekontor AG hat der Befreiung für das Geschäftsjahr 2003 zugestimmt. Der Beschluss wird nach § 325 HGB offengelegt. Das Tochterunternehmen ist in den Konzernabschluss einbezogen worden.

> **7.5 GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 1.252.040,80 zur Zahlung einer Dividende zu verwenden. Die Ausschüttung entspricht einer Dividende von € 0,08 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital in Höhe von € 15.650.510,00, eingeteilt in 15.650.510 Stückaktien.

Bremen, im März 2004



Dirk Gottschalk



Peter Szabo



Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

> ZUM 31.12.2003

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanz- gewinn T€	Summe T€	Anzahl Aktien TStück
Stand zum 31.12.2001	15.651	40.278	3.350	7.263	66.542	15.651
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			5.011	-5.011	-	
Dividendenausschüttung				-1.723	-1.722	
Konzernjahresüberschuss				6.437	6.437	-
Stand zum 31.12.2002	15.651	40.278	8.362	6.966	71.257	15.651
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen			-1.028	1.028		
Einstellung in andere Gewinnrücklagen			1.679	-1.679		
Dividendenausschüttung				-4.695	-4.695	
Währungsumrechnung im Konzern		17			17	
Konzernjahresüberschuss				192	192	
Stand zum 31.12.2003	15.651	40.295	9.013	1.812	66.771	15.651

Konzern Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

> CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
	2003	2002
	T€	T€
Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern und Minderheitenanteilen	-932	9.128
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.234	995
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	17	-40
Gewinn (-) und Verlust (+) aus Anlagenabgängen	61	-2
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	380	10.081
Veränderungen der:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände	11.727	-28.849
Vorräte und Anzahlungen	5	25.057
Sonstigen Aktiva	-1.788	-5.043
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.894	-17.086
Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-4.702	2.620
Zinseinzahlungen	2.771	2.610
Gezahlte Zinsen	-1.325	-1.364
Gezahlte Ertragsteuern	-321	-3.994
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	-14.147	-15.968

> CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
	2003	2002
	T€	T€
Zugänge zu immateriellem Anlagevermögen aus Erstkonsolidierung	0	-43
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-181	-313
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	155
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-166	-201
> CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Einzahlungen aus Genussrechtskapital	375	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	23.301	27.623
Auszahlung aus der Tilgung von Krediten	-12.850	-14.303
Gezahlte Dividenden	-4.695	-1.722
Zahlungen an/von Minderheiten	4	57
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	6.135	11.655
> ZAHLUNGSWIRKSAME VERÄNDERUNGEN		
des Finanzmittelfonds	-8.178	-4.514
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	45.978	50.492
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	37.800	45.978
> ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Zahlungsmittel	37.800	45.978

Bilanz der AG nach HGB

AKTIVA PER 31.12.2003 NACH HGB

() Erläuterungsziffer im Anhang

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN ^(5.2)			
I. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ^(5.1.3)		545.221,07	592,3
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ^(2.1)		15.754.271,86	14.349,2
		16.299.492,93	14.941,5
B. UMLAUFVERMÖGEN ^(5.3.1)			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	13.528.982,49		0,0
./.. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-139.488,78		0,0
		13.389.493,71	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ^(5.4.2)			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.896.333,14		1.593,3
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.931.147,91		30.837,6
3. Sonstige Vermögensgegenstände	15.096.520,11		20.469,9
		32.924.001,16	52.900,8
III. Wertpapiere			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen ^(2.2, 5.5)		6.999.795,50	5.053,1
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		32.635.299,15	41.248,6
		85.948.589,52	152.103,3
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN ^(5.6)		13.545,21	46,1
SUMME AKTIVA		102.261.627,66	114.190,1

PASSIVA PER 31.12.2003 NACH HGB

() Erläuterungsziffer im Anhang

	€	31.12.2003 €	31.12.2002 T€
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital ^(5.7, 5.8, 5.9)		15.650.510,00	15.650,5
II. Kapitalrücklage ^(5.10)		41.237.445,11	41.237,4
III. Gewinnrücklagen ^(5.11)			
1. Gesetzliche Rücklagen	15.000,00		15,0
2. Andere Gewinnrücklagen	8.997.754,79		8.346,7
		9.012.754,79	8.361,7
IV. Bilanzgewinn ^(5.12)		1.252.040,80	6.374,5
		67.152.750,70	71.624,2
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	476.441,23		2.097,5
2. Sonstige Rückstellungen ^(5.12.2)	975.683,06		850,8
		1.452.124,29	2.948,3
C. VERBINDLICHKEITEN ^(5.15.2)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.947.287,71		28.046,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	821.520,97		226,5
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.644.299,92		10.925,0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	218.514,07		419,5
		33.631.622,67	39.617,5
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		25.130,00	0,0
SUMME PASSIVA		102.261.627,66	114.190,1

Gewinn- und Verlustrechnung der AG nach HGB

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH HGB VOM 01.01.2003–31.12.2003

() Erläuterungsziffer im Anhang

	€	2003 €	2002 T€
1. Umsatzerlöse ^(6.1.2)		23.049.122,06	11.467,5
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		13.528.982,49	0,0
3. Gesamtleistung		36.578.104,55	11.467,5
4. Sonstige betriebliche Erträge ^(6.2.2)		287.635,78	226,0
		36.865.740,33	11.693,5
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		17.853.147,08	0,0
6. Rohergebnis		19.012.593,25	11.693,5
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.939.144,88		5.257,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	708.081,38		764,8
- davon für Altersversorgung € 72.434,48 -			(16,2)
		4.647.226,26	6.022,7
8. Abschreibungen auf Sachanlagen		38.172,00	42,4
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen ^(6.3.2)		15.178.294,92	3.044,6
		-851.099,93	2.583,8
10. Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen			
a) Erträge aus Beteiligungen	593.169,90		220,0
b) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.245.514,27		7.862,3
11. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen verbundener Unternehmen	1.486.903,24		2.757,1
		2.351.780,93	5.325,2
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.630.175,41		3.574,7
- davon aus verbundenen Unternehmen € 229.239,82 -			(1.188,1)
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.095.902,00		676,5
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.917.803,19		1.521,4
- davon an verbundene Unternehmen € 597.695,25 -			(299,3)
		-383.529,78	1.376,8
15. Überschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.117.151,22	9.285,8
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		893.440,26	2.911,2
17. Jahresüberschuss		223.710,96	6.374,6
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		1.028.329,84	0,0
19. BILANZGEWINN		1.252.040,80	6.374,6



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Energiekontor AG aufgestellten Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Jahresabschlusses nach den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen sowie des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des IASB liegen in der Verantwortung des Vorstands der Energiekontor AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie des von der Energiekontor AG aufgestellten Konzernabschlusses und über den Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben, ob der Konzernabschluss den IFRS entspricht.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Energiekontor AG sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres- und Konzernabschluss und Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 der Energiekontor AG, Bremen in Übereinstimmung mit den IFRS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und stellt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres angemessen dar.

Der Lagebericht und Konzernlagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Energiekontor AG und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Energiekontor AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für die Befreiung der Energiekontor AG von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EU-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 »Befreiender Konzernabschluss nach § 292 a HGB« vorgenommen.

Siegen, den 8. April 2004

Scherz + SHP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Scherz
Wirtschaftsprüfer

Tabet
Wirtschaftsprüfer

Unternehmenskalender/Kontakt

> **UNTERNEHMENSKALENDER 2004**

30. April 2004	Geschäftsbericht 2003
6. Juli 2004	Ordentliche Hauptversammlung in Ritterhude/Bremen
29. August 2004	Halbjahresbericht 1/2004

> **KONTAKT**

Investor Relations und Unternehmenskommunikation
Telefon: 04 21/33 04-0
E-Mail: ir@energiekontor.de

Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5
28359 Bremen
Telefon: 04 21/33 04-0
Telefax: 04 21/3 04-4 44
E-Mail: info@energiekontor.de
<http://www.energiekontor.de>





Energiekontor AG

Mary-Somerville-Straße 5

28359 Bremen

Telefon: 04 21/33 04-0

Telefax: 04 21/33 04-4 44

Vertrieb-Info-Line 0 18 02/80 67 66

<http://www.energiekontor.de>

E-Mail: info@energiekontor.de